

Zeit des Protektionsismus im öffentlichen Leben weiter bestehen? Sie sagen nein. Sie fordern, daß der Protektionismus seine geistige Heberkeit auch im öffentlichen Leben geltend machen und sich als eine vorwiegend nationale Bewegung erweisen. Eine solche Bewegung erfordert eine einheitliche Zusammenfassung evangelischer Arbeitsträger, einen festeren Zusammenhalt der verschiedenen evangelischen Landeskirchen. Eine Bewegung mit diesem Ziele der Kraft und Einheit kann nicht von einer bestimmten theologischen Richtung oder einer freisinnigsten Parteigruppe getragen werden. Auch gegen die eine Beständigkeit im geistlichen Sinne. Die rechte Grundlage finden wir in dem gemeindefürsorglichen Mandat des Synodalen. Auf festerer Grundlage gewinnen wir die Arbeitssinn, in der sich — ein evangelisches — das kirchliche und Gemeindefürsorgliche, kirchliche Bewegungsfeld und kirchliches Pflichtbewußtsein bereinigen. Die Zusammenkunft und das freie Zusammenwirken von tatsächlichen und beifügigen evangelischen Synodalen sind sowohl auf die Tätigkeit der Einzel-synoden befruchtend und belebend wirken als auch vor allem die kirchlichen Einzelbestrebungen im vollständigen und vollstättigen Sinne fördern und damit das öffentliche Leben der Nation im praktischen Sinne beeinflussen. Zur Stärkung und Festigung dieser Gedanken, die Gemeindefürsorgliche sind, und zur Beratung über weitere Schritte laden wir Sie zu einer Tagung von Synodalen ein. Derselbe soll stattfinden in der alten Kaiserstadt Worms Montag den 31. Oktober 1904, und gerät in eine geschlossene Versammlung von Synodalen und eine öffentliche Volksversammlung. Die freie Besprechung, welche zu festen Beschlüssen führen wird, soll durch folgende Referate eingeleitet werden: 1. Die gegenwärtige Lage der evangelischen Kirche Deutschlands, namentlich im Hinblick auf das öffentliche Leben (die öffentliche Mission der evangelischen Kirche). Referent: Pfarrer August Cordes-Gamburg. 2. Die freie Vereinigung von Synodalen und der versammlungsmäßige Zusammenschluß der Landeskirchen. Referent: Professor Dr. von Kirchenheim-Steinberg. 3. Die Möglichkeiten, einer solchen Organisation auf das evangelische Bestreben, die Stellung des Synodalen Lebens und die Beziehung und Vertiefung evangelischer Gemeindefürsorgliche. Referent: Pfarrer Dr. Wahl-Rangen (Groß, Sessen). Auf der Volksversammlung lautet das Thema: Die Wichtigkeit der evangelischen Kirche an das deutsche Volk. Redner: Superintendent Trimpelmann-Wagbold, Justizrat Dr. Sachs-Wagen, Pfarrer Julius Werner-Randhart a. W., Theologischer und kirchlich-pädagogischer Beirater werden von der Disziplin ausgeschlossen. Das gleiche liegt dem konservativen Charakter des geplanten Zusammenwirkens liegt Eingreifen in den Kultus und Verhältnisse der einzelnen Landeskirchen fern. Es ist bekannt, daß von anderer Seite Vorschläge über Nachhaken erlassen sind. Wir hoffen, daß es gelingt, den verschiedentlich auftretenden gemeinsamen Bestrebungen einen gemeinsamen Lebensfaden und wirkungsvollen Ausdruck zu geben.

Im Falle Ihrer Zusage bitten wir uns baldmöglichst Bescheid zu geben. Sie erhalten dann Anfang Oktober die Teilnahmekarte, das Programm u. s. w.

Die Einladung gelangt an alle Mitglieder der Provinzial- bzw. Landes-synoden und da, wo Synodale Institutionen fehlen, an die betreffenden kirchlichen Behörden. Die gleiche Einladung gilt auch den Mitgliedern aller übrigen Synoden (Kreis- und Dekanssynoden u. dergl.) und ergeht, da eine persönliche Zustellung unmöglich ist, durch die Presse. Der Einladung haben sich 88 hervor-ragende Synodale aus 11 E. in Gegenben Deutschlands angeschlossen.

* Die gemeinsame Kreise des Kaiserpaars und der Prinzessin Viktoria Luise von Jagdschlössern in der nächsten Dispositionen auf Wittstock, den 3. Oktober, festgelegt. Während der Kaiser auf der Fahrt nach Weimar in Königsberg, Danzig, Langhau und Marienburg war, ist die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise nach Jagdschlössern Hubertusburg in der Gegend bei, wo auch bald darauf der Kaiser zu mehrtägigem Aufenthalt ein-treten wird. Vor ihrer Abreise von Rominten gebeten die Majestäten einen Ausflug nach der Dirschold Dabengingen zu unternehmen, um die dortige, am 18. September eingeweihte evangelische Kirche zu besichtigen. Wie wir mehrmals in den Kreisen des Kaiserpaars der Fahrt zu Dolgus-Schlössern der Einweihung des neuen Gotteshauses bei, zu dessen Errichtung der Monarch einen größeren Geldbetrag aus seiner Privatkassette beigesteuert hatte.

* Personalnachrichten. Der praktische Arzt Dr. R. v. in Wachen, früher Landrats-Beauftragter und der letzte lebende Begründer der Jentzschschule, ist im Alter von 88 Jahren gestorben. Sein Nachfolger als Gerichts-Beauftragter a. D. Geh. Bezugsrichter Dr. Karl Gales

in Königsberg, der mehrere Jahre hindurch als Rat dem ehemaligen dortigen Landrat angehört hat, ist in Wachen gestorben. Der Beauftragte a. D. Hermann v. Poppo-Bronnowski ist in Wiesbaden gestorben.

* Die Zahl der Richter in Preußen hat sich in den fünfundsiebenzig Jahren, die am heutigen 1. Oktober seit Be-zug der jetzigen Gerichtsverfassung verlossen sind, zuerst nur sehr langsam, später in schnellerem Tempo erhöht, aber in ihrer Steigerung nicht mit dem Wachstum der Bevölkerung Schritt gehalten. Während die Einwohnerzahl der Monarchie um etwa 35 v. H. gestiegen ist, ist die Zahl der Richter laut „Woch. Zig.“ insgesamt nur um 27 v. H. vermehrt worden. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die Zahl der gerichtlichen Geschäfte mit der Zunahme von Handel, Industrie und Verkehr viel härter gestiegen ist, als die der Bevölkerung.

* Demest. Kürzlich ging durch eine Reihe von Wittern die auf-fallende Meldung, daß in Wachen (S.-S.) ein Sobat auf Wachen einen Hiebenden Sobat erschossen habe, wofür er zum Geleitens befreit worden sei und eine Belohnung von 100 M. erhalten habe. Wie der „Schl. Zig.“ berichtet wird, hat hier Angaben anfangs u. a. u. a. u. Der Sachverhalt ist folgende: Der in hiesiger Wachen der Infanterie-Regiments Nr. 22 hat im Hofe des Gerichtsgangweises in Wachen instruktionsgemäß gegen einen Hiebenden in schweren Verbrechen, der bereits im Innern des Gefängnisses die Gefängniswächter tödlich angegriffen und den Wächter-helfer mit einem gefährlichen Wuchergesetz bedroht hatte, zumal von der Schußwache Gebrauch gemacht, um die Furcht zu verhindern; der Sobat hat, ehe er Feuer gab, den Hiebenden dreimal zum Steigen ge-laden. Der Verbrechen ist nach sechs Stunden im Kranen-haus zu Wachen an den Aufhängerungen gestorben. Ferner ist es un-möglich, daß dem Sobat hier die Verbrechen zum Bestehen und eine Belohnung von 100 M. erstattet worden ist.

* Vereinbarungen in gemeinsamen Verkehrsfragen der deut-schen Eisenbahnen. Eine neue Konferenz amtlicher Vertreter der preussisch-österreichischen Eisenbahn-Gesellschaft und den Bahnen von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden, sowie der Reichsbahn soll am 28. November stattfinden. Bis dahin hofft man nach dem Beschlusse der Eisenbahn-Verwaltung im einzelnen fest-gestellt zu haben, die auf eine Vereinigung und Förderung des all-gemeinen Verkehrs und Personenverkehrs hinzielen.

* Ausstufung der Jollitzer. Von verschiedenen Seiten wird neuerdings darauf hingewiesen, daß nach dem Inkrafttreten der neuen Handelsverträge die Ausstufung der Jollitzer für die gemeindefürsorglichen Arbeit erheblich gewinnen wird, und es wird vorgeschlagen, Organisationen zu schaffen, die sich dieser Jollitzer besonders widmen sollen. Für die meisten Kreise der Industrie, die im Zentralverband deutscher In-dustrieller vereinigt sind, besteht, wie uns der Vorstand mitteilt, eine solche Organisation bereits. Schon seit drei Jahren bezieht sich eine besondere Abteilung des Zentralverbandes, für dessen Zwecke werden und indirekten Mitglieder, mit der Erstellung von Jollitzarbeiten, und damit ist für den überwiegenden Teil der deutschen Industrie den ge-liebten Währungen schon jetzt voll genügt worden.

Ausland.

Rußland.

Der „Kronstadt-Beitrag“, das offizielle Organ der Marine, berichtet, daß der Warden Welches ein früherer Erbgut der Moskauer Universität und ein Sohn des Goldhändlers Solonow aus Ufa ist. Das Blatt sagt hinzu, daß Solonow nach seiner Freisetzung längere Zeit in Ufa gelebt und hierauf als Journalist an mehreren russischen Zeitungen mitgearbeitet habe. Solonow sei völlig wiederhergestellt und befinde sich, entgegen den Gerüchten, er sei entlassen, in bestem Gesundheitszustand.

Afrika.

Marokko.

Der Präsident demütigte sich am letzten Sonntag nach blutigem Kampfe der Christen Alcazaba und Sidimellul. Die Rebellen machten 174 Gefangene und schätzten 52 Ge-fangenen die Köpfe ab, die sie nach Melilla, Taza und Alfjanden. Mogul und Buzmarra vereinigt sich und unternahmen jetzt gegen Uba. Die Sultanstruppen sind demo-tisiert.

Der Krieg in Ostasien.

General Romanow, der Kommandeur der letzten Division der am 2. Juli durch einen Sturm vom Herde verlegt wurde und sich jetzt auf der Flucht befindet, macht eine Moskauer Journalisten folgende Mitteilungen über den Krieg: Der gegenwärtige Krieg unterscheidet sich infolge der Schnellfeuerkanonen sehr von den früheren Kriegen. Eine ge-waltige Artillerie mit viel Munition und vorzügliches Maschieren der Geschütze ist notwendig, was unsere Artilleristen mit der Zeit gut gelernt haben. Romanow behauptet, daß der Krieg mit der Schlacht bei Liaowang erst begonnen habe. Bis dahin sei alles Kinder-spiel gewesen. Jetzt werde eine Reihe blutiger Schlachten folgen, nach denen die Japaner zum Angriff übergehen werden. Diese Periode werde sehr schwer sein, da das Geschützmaterial der Japaner aus dem Besten der besten Dinger erfordern werde. Romanow glaubt nicht, daß die Japaner weiter als bis Tieling vorgehen werden.

Neue Drehmehlbungen an Fehlag lassen die Schlacht der Rekonstruktion nicht mehr ein. Die japanischen Armeen liegen ihren Vormarsch auf Wuden langsam und auf beiden Flügeln gleichmäßig fort, fast täglich finden Gefechte statt. Dieser Tage habe die russische Kavallerie zwei feindliche Patrouillen zerstört und den Japanern sehr viel Vieh fortgenommen. — Vor Port Arthur ist es in den letzten Tagen zu Kämpfen von Bedeutung nicht gekommen. Von russischer Seite wird nachdrücklich bestritten, daß die Japaner den jüngsten verlustreichen Sturmverdrängen an Teraon gewonnen hätten. Die Flotte im Hafen ist durch die japanische Bombardement nicht gefährdet, und der Platz selbst werde sich noch lange halten können. Die Depesche lautet: Paris, 1. Oktober. Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“ berichtet seinem Blatte, geräuschlos verlautet, daß die Vorpostengefechte bei Wuden bereits im Gange seien. Der Generalstab hat hierüber keine Auskunft. Seit zwei Tagen ist man ohne Austausch von Schusspatronen. Der Korrespondent glaubt, daß der Kampf vor Wuden begonnen und ist entgegen den englischen Zeitungs-korrespondenten der Ansicht, daß die große Schlacht nördlich von Wuden geschlagen worden wird.

Petersburg, 1. Okt. Aus Ostasien wird berichtet, daß die russische Hauptarmee sich nördlich von Wuden zu rückzieht. Es werden bedeutende Verluste an Mannschaften, die Aufgebunden werden mit Etageabteilungen umgeben. Südlich der Stadt Wuden ist die Lage gegen unternimmt worden.

London, 1. Oktober. Der Korrespondent des „Standard“ ver-richtet, daß sich die Armee Katschinsk nördlich von Wuden nach Tschangtschun zurückzieht. Tieling ist fast vollständig von der japanischen Kavallerie umgeben und südlich von Wuden poliert mit dem Auftrag, die Bewegungen des ersten Armeekorps genau zu ver-folgen.

Petersburg, 1. Okt. Die chinesischen Beamten in Wuden zeigen die Bevölkerung gegen die Russen ab, indem sie die Gräber in Liaowang zeigen; die Russen hätten die Gräber in der Nähe von Wuden beschädigt und die Räume in der Umgebung der heiligen Gräber gestiftet. Die chinesischen Arbeiter verlassen massenhaft die Arbeit und ergreifen die Flucht. Japanische Emigranten durchziehen die ganze südliche Mandschurei, wo sie Mandschiner rekrutieren.

Petersburg, 1. Oktober. General Schiloff befindet sich, daß die Garnison von Port Arthur vom 22.—26. Sept. mehrere er-bitterte Angriffe der Japaner abgelehnt habe. — Informationen aus Port Arthur zufolge hat das russische Ge-schütz eine Ausfahrt gemacht, um die Brauchbarkeit und den Wert der verschiedenen Schiffe, aus welchen die Flotte noch besteht, festzustellen.

Zu den Gerüchten über einen drohenden neuen Warden-Aufstand, den wir schon erwähnten, telegraphiert der Berliner Korrespondent des Reuterischen Bureaus vom 30. September:

Die in Peking lebenden Ausländer empfinden in letzter Zeit große Besorgnis wegen der nachdenklichen Unruhe in Südsich-tung, Schantung und Honan. Dem Warden-Aufstand, dem Warden-Aufstand, die Bewegung, die dort herrscht, ist in hohem Maße aufreißend und gegen die Dynastie gerichtet und unterscheidet sich daher von der Wardenbewegung des Jahres 1900, welche hauptsächlich gegen die Fremden gerichtet war. Die Gesandten der Mächte haben sich an das auswärtige Amt gewandt, um es zur Erhaltung wichtiger Gegenstände anzu-benutzen. Diese Schritte hat hierauf erwidert, der Kaiserling Quan-

bedeuten sie den Hügel. Kling, Klang — läuten die Glocken-blumen — wir tragen die Hoffnung zu Grabe. Und schändlichen Hingen vom Fuße des Kreuzes her die Schlüs-sel: Was bleibt von ihm? Nur die Erinnerung! In-sichselbstvoll schmeigen die Bergspitzen ihre blauen Mägengeister an den fahlen Warden. — Der kleinen Marietta Schicksal!

Ich lernte Marietta kennen, als sie ungefähr zwölf Jahre alt war. An einem trübem, regnerischen Sommertage hatten mein Vater und ich unseren Einzug in das stille Dörfchen gehalten. Es bot ein Bild grau in grau. Und ich muß gestehen, daß ich damals nicht gerade erbaud von meines Vaters Domizilwechel war. Aber was half es. Ich mußte veruchen, mich anzupassen.

Mit sehr geteilten Empfindungen begab ich mich an dem Abend zur Ruhe. Und als ich am anderen Morgen erwachte, flutete goldenes Sonnenlicht in mein Zimmer — mit einem Schläge die Szenerie ändern. Freudlich und traut er-schienen mir die Häuser mit den roten Ziegeldächern, die hinter Obstbäumen hervorlugten. Aus den Jaspellen, den Trauerweiden und Eichen, die tags vorher regnerisch die Zwischen den Gräbersteinen, erdlos frohe Vogelstimmen — und schritt ein liebliches Kind. Bunte Bänder flatterten in den dunklen Loden. Und der Oberkörper hatte die Kleine ein arell rotes Tuch malerisch drapiert. Im Längschritt, leicht sich in den Hüften wiegend, die kleinen Füße in groben Lederriemen mit goldenen Kreuzbändern un-nachahmlich gracios legend, kam sie angezogen. Eine lustige, fast exotische Erscheinung. Wäre jenseits der Kirchhofsmauer ein Jägerwagen erschienen, der die Kleine aufgenommen hätte, so würde ich mich keinen Augenblick gewundert haben.

Es geschah aber nichts dergleichen. Vor einem einge-jungenen Grabe mit uralter verwitterter Steinplatte mochte Marietta Halt. Wie eine kleine Königin trat sie auf die Platte und ließ sich langsam, die Füße darauf niederknien. Und dann lag sie regungslos, die Hände hinter dem Kopfe be-schützt, und blinzelte durch das dicke Raub ins Sonnen-licht. Hübenes Leben auf der Stätte des Todes!

Das seltsame Kind mußte ich kennen lernen. Schnell trat ich aus dem Hause und schritt auf die Kleine zu. Wie aus einem tiefen Traum erwachend, schaute sie mich an, als ich plötzlich neben ihr stand.

Und dann hob sie mit einem Blick den geschmeidigen Oberkörper und ein fröhliches Guten Morgen schallte mir entgegen.

„Wer bist Du denn, Kleine?“ fragte ich lächelnd. „Des Kantors Kettele, Marietta! Und Sie sind Fräulein Warden. Ich habe Sie schon gestern gesehen!“ sagte die Kleine und schaute mit einem Sommerlichen und kindem Wort auf den Warden erst mich an, und dann zapfte sie verlegen an den roten Dolman.

„Woran dachtest Du denn eben, Marietta?“ „Ans Glück! Ich bin ohne Reimen zurück und das Gesichtchen erdient mit einem Male merkwürdig allfug. „Ans Glück!“ Ich glaubte nicht recht gehört zu haben.

„Ja, Fräulein, daran denke ich immer — ich lese viel Märchen und die goldenen Krüden und schönen Bringen, die guten Feen und bösen Zauberer, die Marmorflöcker und weißen Fester kommen dann alle zu mir und besuden mich, wenn ich hier liege. Und dann bin ich glücklich. Es ist freilich nur auf eine kurze Zeit.“ „Sier trat der hungernde, sehnsüchtige Ausdruck in die nachschwarzen Kinderaugen — „aber s'ist selber als gar nicht. Es muß doch schön sein im Märchenlande, Fräulein. — Ich glaube, wenn ich reich wäre, könnte ich mir selbst etwas schaffen!“

Also ein Märchenland träumte sich die Kleine zu-jammen! Arme Kleine! Wie bald werden es des Lebens Mankheiten vernichten!

Seit dieser Bekanntschaft verging kein Tag, an dem ich nicht ein Stündchen mit Marietta verplaudert hätte. Die Kleine hing wie eine Kette an mir. Und oftmals habe ich über die tolen Phantasiegebilde, die in dem Kindspoke spulten, gelacht — oftmals bin ich aber auch ernst geworden, wenn die glühende Sehnsucht der Kleinen nach Reichtum, Ruh und Land gar zu sehr zum Vorschein kam. Aber böse sein konnte ich dem herigen Kindspoke nicht.

Einmal trat ich sie in der alten Kirche, wie sie anständig vor einem uralten Seitenbilde stand, die Kleinen braunen Hände gefaltet.

„Befieh Du, Marietta?“ hatte ich sie gefragt. Da ist sie ganz rot geworden: „D nein, Fräulein — das schöne Gemad, das die Seltsame and — ich möchte brennend gern auch so ins haben.“

Während der Ferien kam regelmäßig mein Bruder Oskar zu Besuch. Er war ein fünfjähriger Junge und er-läutete oft lächelnd, Marietta müßte einmal seine kleine Frau werden.

Damals wußte ich noch nicht, daß dies meines Bruders Ernst war — ich habe es erst später erfahren, als sie sich dem alten, feierlichen Baron von Restow verlobte. — An einem gemütschwachen Sommerabend war es. Die Natur mochte kaum zu atmen, Ermattet hingen die

Ein Märchen.

Von Elje Weerbeck.

Ich sehe sie noch vor mir, die kleine Marietta, mit dem süßen Kinderlächeln und dem selbstmühtigen Ausdruck in den großen Augen — wie hungrig blinzt diese Augen. Hungert wann? — Nach Glanz und Land und Gold und Glück!

Sie war eine Tochter des reich mit Kindern gesegneten Kantors — von hohen Sprößlingen die älteste. Mein Vater war im selben Dorfe Pfarrer. Wir wohnten driesits, Marietta jenseits des Kirchhofes. Und von unseren Fenstern aus konnten wir uns über die Gräberreihe hinweg jünden. Das geschah sehr oft. Wir waren gute Freunde, die kleine Marietta und ich, trotz dem ein großer Altersunter-schied zwischen uns bestand.

Ich interessierte mich lebhaft für das angewandte, etwas phantastische Kind — und merkwürdig, so oft ich mit ihr sprach, beschlich mich etwas die leise Trauer — eine Vor-ahnung, daß sich diese hungernen, lebenden Augen frühzeitig schließen würden. — Ein großes Glück oder tiefes Leid würde die liebevolle Mädchennoipe finden, noch ehe sie zu voller Entfaltung gelangt war. Dimalmal verlorst ich über meine Ahnung zu lächeln, ich war doch sonst ein ziem-lich vernünftiges Mädel, das mit beiden Händen fest an dem Erdboden stand und sich nicht in Phantasieren verlor.

Seute weiß ich es besser. Meine Ahnung war die genaue Erkenntnis von Mariettas Seelenleben. Und der wille nicht glücklich werden können, die Kleinen — die hungernen die Augen hätten nie befriedigt werden können. Sie schenken sich immer wieder nach neuem, schönerem — die goldenen Strahlen fanden — und das war vermessend, das rächt sich.

Jetzt liegt Marietta schon lange in kühler Erde — und es ist gut so. Von meinem Fenster aus grüße ich jeden Morgen das Grab meiner kleinen Freundin; wenn die Sonnenstrahlen auf dem weißen Marmorkreuz mit den vergoldeten Buchstaben spielen. Rosenstreich der Wind über den Hügel und weugt die Grasblume. Sei still, kleine Marietta — du hast am Leben nichts verloren. Dulster und ernst, wie tabellend, wiegt die Jaspresse ihr Haupt. Man darf nie zueviel vom Leben verlangen. Und der wille Rosenbusch strömt einen feinen Duft aus. Leise wiegt er seine Blüten: Krone des Lebens, Glück ohne Ruh, Liebe bist du. Da kommt ein Windstoß — unanft haucht er die wilden Rosen an — er biegt sie hin und her — entblättert

schärf habe strenge Befehle erhalten, sein Aufsehen zu unterdrücken...
— **Wernigerode**, 30. Sept. (W. d. r. r. f.) Die bei dem...
— **Wernigerode**, 30. Sept. (W. d. r. r. f.) Die bei dem...
— **Wernigerode**, 30. Sept. (W. d. r. r. f.) Die bei dem...

Provinz Sachsen und Umgebung.
— **Freiwilrige Geden für das südböhmisches Expeditionskorps.**
— **Ammerfeld**, 1. Okt. (Brand.) Gestern Abend kam in der...
— **Witterfeld**, 30. Sept. (Die Kreisynode) der Epistole...
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Stärkerer Damm.) In der...
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Schuhindustrie.) — **Mut-**
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)

— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)

— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)

— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)

— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)

— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)

— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)

— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)

— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)

— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)

— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)
— **Wittberg a. H.**, 30. Sept. (Wohlfühlungs- u. S. o. r. s.)

Stadtbau erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.
— **Stadtbau** erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.

Stadtbau erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.
— **Stadtbau** erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.

Stadtbau erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.
— **Stadtbau** erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.

Stadtbau erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.
— **Stadtbau** erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.

Stadtbau erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.
— **Stadtbau** erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.

Stadtbau erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.
— **Stadtbau** erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.

Stadtbau erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.
— **Stadtbau** erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.

Stadtbau erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.
— **Stadtbau** erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.

Stadtbau erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.
— **Stadtbau** erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.

Stadtbau erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.
— **Stadtbau** erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.

Stadtbau erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.
— **Stadtbau** erhebt, sind in den Dienst des Beigeorgs gestellt worden.

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ
Schering's Pepsin-Essenz...
Schering's Pepsin-Essenz...

Otto Kummer
Spezial-Geschäft feiner Genus- u. Waschtücher...
3511 Hofstraße 10.

Die Petroleum-Lampe
mit den längeren...
Otto Kummer, 3511 Hofstraße 10.

Fernruf No. 2295.

Schneider & Haase,

Gr. Steinstr. 83,
part. u. I. Etage.

Modehaus für Damenputz.

Modell-Hüte

Pariser und Wiener Originale in
eleganter Ausführung.

Damen-Hüte

eigener Herstellung in jeder
Preislage.

Kinder-Hüte

Mützen u. Käppchen
für jedes Alter, sehr preiswert.

Stickerei-Besätze in bunt, schwarz u. weiss, nur aparte Neuheiten in grösster Auswahl.

Neuheiten in Hut-Garnierungen,

Französische Bänder, Spitzen,
Blumen und Federn.

Pariser

Ball-Blumen und Garnituren
Ball- und Theater-Tücher
Marabout- u. Straussfeder-Boas.

Stickerei-Kragen

Krawatten und Lavalliers
weiche Damen-Leder-Gürtel
Neueste Schleier.

Zum bevorstehenden Umzug

empfehlen unser reichhaltiges Lager in

Haus- u. Küchengeräten,

ganz besonders noch:

[4026



Besenschränke, Spieseschränke. Aufwaschtische, Küchen-
tische, Küchenschränke, Treppenstühle, Stufenleitern,
Hackstöcke, Gewürzschänke, Gewürz- u. Gemüsetage-
röhren, Küchenrahmen, Serviertische.
Fein lackierte eiserne und messingene Bettstellen
mit Patent-Matratzen,
eiserne Kinderbettstellen, Gesindebettstellen,
Polsterbettstellen, Polstermatratzen,
Glanzplättchen, Spiritusgasplättchen, Plättöfen, Streichisen,
Gasplättchen, Plätt-, Aermelplätt- und Waschröhren,
Wasch- u. Wringmaschinen, Wäscherollen,
Garderobenleisten, Garderobenständer, Schirmhalter,
Zuggardineeinrichtungen, Gardinenstangen,
Gardinenrosetten, Ronleauxstangen, Gardinenspannrahmen,
Tischlampen, Hängelampen, Kronen, Petroleumöfen,
Dauerbrandöfen, Regulieröfen, Gaskocher, Kohlenkasten,
Ofenschirme, Ofenversetzer, Ofengeräte, Ofengerätständer,
Briefkasten, Türschilder in Metall, Emaille und Porzellan,
Blumentische, Palmenständer.



Sämtliche Borstenwaren.

Illustrierte Preislisten werden auf Wunsch bereitwillig frei zugesandt.

Hempelmann & Krause,

Kleinschmieden 5.

GALA PETER

DIE ERSTE ALLER

MILCH-CHOCOLADEN. D. PETER, ERFINDER
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAMUNG

[3830]

Wein- und Bier- Restaurant

Diners, Soupers,
Table d'hôte.



Hôtel zur Stadt Hamburg
Neue elegante
Restaurations-
Räume.
Grosse Gesellschafts-Säle.
Weinhandlung.
L. Achtelstetter.

Flügel und Pianinos,

nur allerbeste Fabrikate von
Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Irmiler,
Ritmüller, Köhnhilf, Werner etc.
in allen Stil- und Holzarten.

Feinste reichhaltigste Auswahl am Platze.
Verkauf zu Originalpreisen von 450-3000 Mark.
[4016
Vermietung guter Pianinos.

Reparaturen u. Stimmungen prompt u. gewissenhaft.
Fernsprecher 2784.

B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33,

„Edelweiss“, Dampfwäscherei und Maschinenplättanstalt

im Grossbetrieb.
[4013
Inhaber

Ernst Heinicke,
Fernspr. 1257. Karlstraße 13.
Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.
Elektrische Bleiche.

Gogherrich, I. Etage, Königstr. 7,

8 Zimmer nebst Zubehör, Balkon, 1. April 1905 zu vermieten.
Besichtigung vorm. 11-1 Uhr. Näheres Marienstr. 27b, II.

Paul Schauseil & Co.,

Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststr. 18,
Bitterfeld-Delitzsch-Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bank-
geschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und
provisionsfreien Checkrechnungen.
Annahme verzinslicher Einlagen,
Depositen.

Beleihung von börsengängigen Effekten
und von Hypotheken.
Diskontierung, Einziehung und Domi-
ziliation von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an
deutschen und ausländischen
Börsenplätzen.

Umwechslung von Coupons, ausländ.
Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren unter Kontrolle der
Auslosungen.

Zur Kapitalanlage halten wir stets ein Lager
mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jeder-
zeit Abgeber von Pfandbriefen, unter anderen der

Deutschen Hypothekenbank,
Hamburger
Rheinischen
Gothaer Grundkreditbank,
Norddeutschen

die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei
berechnen. [4020



Wratzke & Steiger

Hoflieferanten (4088

Juweliere und Edelschmiede

Königl. Griech. Hoflieferanten. Halle a. S., Poststr. 6.

G. Schaible,

Möbelfabrik, Gr. Märkerstraße 26, am Stattefer,

empfehlen in großer Auswahl

Salons, Speisezimmer,
Herrenzimmer, Schlafzimmer, mod. Küchen
in einfacher und feiner Ausführung
zu billigen Preisen.

Alle Sorten einzelne Möbel
sind in großen Posten am Lager. [3724

Befichtigung geru gestattet. Transport frei.

Zuckerkranken

wird von ersten ärztlichen

Autoritäten
dieses Meuronatgebäd
empfohlen. (3947

Meuronatgebäd-fabrik Paul Linke,
Befingstraße 1. - Leipzig 1824.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Berzen, Halle a. S.

Witz & Belegen.

Zentralstelle des Arbeitsnachweises der Landwirtschaftskammer, Abteilung für einheimisches Personal. Diejenigen Herren Landwirte, welche in Kürze ihre fremden Feldarbeiter wegen Beendigung der Arbeit entlassen werden müssen, sind um die Besetzung ihrer Stellen durch die Zentralstelle zu ersuchen...

Achtung! Die laut Verfügung des Herrn Ministers für Landwirtschaft die landwirtschaftlichen Beschäftigten, trotzdem sie staatlich konzeffioniert sind, nicht mehr "staatlich konzeffioniert" schreiben dürfen, sondern sich als landwirtschaftliche Privatpersonen bezeichnen müssen, so führen wir von heute ab diese Bezeichnung, bitten jedoch, bei Änderungen genaue Straße und Hausnummer anzugeben. Landw. Beamten-Verein Halle a. S. und Landw. Privatchule. Geogr. 1879. [4035] Dir. R. Falkenberg.

Krieger-Begräbnisverein. Monatsversammlung Montag, den 3. März, abends 8 1/2 Uhr im Ca. Vereinshaus, groß. Gastzimmer rechts. Tagesordnung: 1. Zwei Neu-Anmeldungen. 2. Ballotage. 3. Vorstandswahl. 4. Berichtlesen. Programme zum Stiftungsfeste sind bei den Kam. Sachl. u. Reg. zu entnehmen. Kamerad, ladet ein Der Vorstand. 3. M. Fritz Behrens.

In meiner Pension finden 1-2 Schüler bei gemeinsamer Bewirtschaftung der Schularbeiten freundliche Aufnahme. E. Hoff, Auguststraße 14.

Sehen erlösen! [4033] Landw. Kalender von Mentzel und von Lengkerke 1905. Vorrätig in allen Ausgaben. Pflanzersche Buchhandlung. Neuhäuser 3 (a. d. Gr. Steinstr.).

Handschuhe. Otto Blankenstein.

Bruno Klinz, Goldschmid, [4080] Große Ulrichstraße 41, empfiehlt sein großes Lager in Gold-, Silber- und Alfenide-Waren, nur erste Fabrikate, bei äußerst niedrigen Preisen. Eigene Reparatur-Werkstatt. Mitgl. d. Rad.-Spaz.-Vereins.

3960 mehrere Pianinos gebraucht empfiehlt sehr preiswert, auch teilweise. H. Lüders, Cde. od. Equilitt.

Man hört bezaumt mit Germania-Backpulver. Jedes der Welt. Wohlgeschmack, glänzend weiß, 100 g. enthält in der Packung und durch auszu erkennen. Backpulver, Backpulver, Backpulver. [4072]

Gutes dauerhaftes Gummiwand für Strampfbänder faulst man bei H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 84. [4070]

Blüthner-Flügel, tadelloser erhalten, äußerst preiswert zu verkaufen. [4075] B. Doll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Flüte. Otto Blankenstein.

Junge Wäffler u. Fährer-Engen-Cheraten, Spazier für Damen, empfiehlt sich. [4082] Offerten unter S. P. 1272 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Krankheit. u. Ueben jegl. Art, frisch u. alte, beh. mögl. ohne Verfass. führung. [4083] C. Ritter, Meteorstr. 5. Cde. Ritterstr. Nähe Rittermarkt. [4084] Spreng, 8-11, 1-3a, 6-7 Uhr.

Magerkeit. + Seböne, volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver, preisgünstig gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bei 30 Pf. Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankbriefe. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. od. Nachn. excl. Porto. Hygien. Institut [4006] D. Franz Steiner & Co., Berlin 29, Königgrätzerstrasse 78.

Gedragene Kleidungsstücke und gebrauchte Möbel nimmt zur Weitergabe an Bedürftige dankend unsere Geschäftsstelle entgegen. Es genügt, durch eine Postkarte der Geschäftsstelle (Rathausstr. 17, Hof 1) mitzutheilen, daß Sie durch autorisierten Boten die Sachen abholen lassen möchten. Der Verein gegen Mangelnot und Bettel. Professor Dr. Loofs.

Personen, die verlangt werden.

Die Organisten- u. zweite Lehrerstelle. Kantor 1. Org. mit 1225 Mark Gehalt und 140 Mk. Alterszulage, job baldigt neu besetzt werden. Bewerbungen mit Zeugnissen sind bei mir, als Patron, einzu-reichen. [3973] Weidner a. Sarg, den 28. September 1904. Graf von der Asseburg-Falkenstein.

Im Bereiche unserer in nächster Zeit zur Neubeugung kommenden General-Agentur Halle a. S. sind zwei Inspektoren-Posten vakant, die an geeignete Personen übertragen werden. Hören guten Firmennamen die Stellen mit den entsprechenden und ausstehenden Spesen ausgestellt. Nicht in jeder Lage geeignete Herren er-suchen wir, sich an uns zu wenden. Die Geschäfts-Angebote werden briten nach Alagoburg erbeten. [3974] Wilhelms in Magdeburg, Allgemeine Versicherungs-Allien-Gesellschaft.

Agenten a. d. Ort u. Vert. u. Agenten mehr. H. Jürgen & Co., Hamburg.

Gesucht wird von einer großen Aktienbrauerei Mittel-Deutschlands ein gebildeter, in jeder Beziehung tüchtiger und intelligenter [3967] Buchhalter für Buchen und Abrechnung. Bewerber im Alter von nicht über 30 Jahren werden erlucht, Offerten zu senden an Rudolf Mosse, Magdeburg unter A. E. 244.

Eudon für sofort jungen Hofverwalter für Rittergut in Thüringen, der mit Buchführung vertraut ist. [4048] Landwirtschaftl. Beamten-Verein Halle a. S. Dir. R. Falkenberg.

Stiefles Bankgeschäft sucht Lehrling mit einjähr. freiwil. Zeugnis zum baldigen Eintritt. Offerten unter B. W. 6358 an Rudolf Mosse, Halle. [3940]

Bur Führung einer Fährer- u. Chem. Weidner-Gilale (Steinweg) wird ein Fräulein zum 1. Nov. zu engagieren gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüchen u. Z. O. 909 an die Exp. d. Ztg. [4042]

Ein fleißig. Landwirt, Witwer über 40 Jahre alt, einem Gutsbesitzer u. f. h. Gutes m. 50 Morgen, Eigentümer und 67 Morgen. Nachlass sucht für sofort zur selbständigen Führung der Wirtschaft ein taugliches Mädchen oder Witwe mit nachweisl. Vermögen. So baldere Beurlaubung nicht ausgeschlossen; Beurlaubung des Mannes erwünscht. Offerten unter M. 12 postlagernd Rippach. [4042]

10 Mk. wgl. f. jedermann durch Verkauf v. jug. fr. Art. u. B. A. Durold, Pflaun 1. B. [2565]

Thieles Kursbuch für Mittelddeutschland Winter-Fahrpläne 1904/05. Preis 15 Pfr., bei Franko-Zusendung 20 Pfr. Thieles Kursbuch für Mittelddeutschland ist in den durch Plakate kenntlich Buch- u. Papierhandlungen zu haben, wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von der Buchdrucker Otto Thiele (Verlag der Halleschen Zeitung) Halle a. S., Gross Brauhausstrasse 30, Passage (Hinterhaus Leipzigerstrasse 87).

15 Mädchen zum Knäuel- und Häub-graben lücht. [3912] Domäne Gröbenfeld.

Personen, die sich anbieten. Inspektoren, Beamter, Hofmeister, Gärtner etc. suchen Stellen durch das Zentral-Büro. Vermittlungsbüro. (Inhaber: Willy Kühn, Stellenvermittler, Gr. Ulrichstr. 3. Handl. Geschäftl. eingetragene Firma 1. Telefon 2238. [4064])

Eude Stellung als Direktions-Assistent u. d. Provinz Sachsen, Stn. Ein.-Kant. Bedarfsamt mit 1. 10. 04 vom Militär frei. Ein Befehl prima Zeugnis. Gehalt Nebeneinkunft. Wohnung Weidner. Offert. unt. L. F. Neustadt (C-34) postlagernd. [3905]

Herrschaftl. Kutscher, 33 Jahre, geb. Kaufmannssohn, sehr fleißig u. sicherer Fahrer, geübt im Seidieren, mit la. Zeugnissen, sucht 15. Okt. od. spät. Stellung. Off. u. B. g. 6407 an Rudolf Mosse, Halle. [4070]

Diener. Mehrere Diener, lange Jahre bei verschiedenen kranken Herren großer Häuser gewesen, find, sucht Stellung bei einzelnen Herrn oder kleinen Haushalten. Beste Off. u. Z. n. 910 erbitte an die Exp. d. Ztg. [4058]

Oberschweizer, kautionsfähig, m. lang. Zeugn. sowie eins. Schweizer, sucht 20-30 Täg. Vieh einmüchlich den Herren Gutsbesitzern in Ostpreußen Carl Lang, Stellenvermittler, Halle a. S., Meierbergstr. 8. [3855]

Feldarbeiter, Teutliche, Russen, Galizier, befordert sofort und zur Kampagne 05 mit Aufseher prouffioniert. Prima Refer. Wilhelm Fischer, Stellenvermittler, Halle a. S., am Weidnerhof 2. H. [4018]

Wid. Fräulein, der engl. Sprache mächtig, sucht für sofort Stelle als Hauswirtschaftsbedame, oder als Kinderm. Offert. unt. Z. r. 912 bei die Exp. dieser Ztg. [4061]

Herrschaftl. Wohnung, 5 heizbare Zimmer, 6 Bäder, viel Nebengebäude, Zentralheizung, Gas, sowie elektrische Lichtanlage, sofort oder später bezugsbar. Preis 1200 Mk., Königstr. 45, vis-avis dem königlichen Direktions-Gebäude und Garten. Näheres daselbst beim Hausmann. [4068]

Bureau-Vermittlung. Poststr. 6 find die hier von Herrn Justizrat Otto benutzten Räume vom 1. April 1905 anderweitig zu verm. Näh. bei 1. Zeppe. [3963]

Thieles Kursbuch für Mittelddeutschland Winter-Fahrpläne 1904/05. Preis 15 Pfr., bei Franko-Zusendung 20 Pfr. Thieles Kursbuch für Mittelddeutschland ist in den durch Plakate kenntlich Buch- u. Papierhandlungen zu haben, wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen von der Buchdrucker Otto Thiele (Verlag der Halleschen Zeitung) Halle a. S., Gross Brauhausstrasse 30, Passage (Hinterhaus Leipzigerstrasse 87).

Der Internationale Stall-schweizer-Verband unter der Aufsicht der landwirtschaftl. Kreis-verwaltung Leipzig u. Dresden bietet die geeigneten Vermittlung v. Personal um gütige Verdinglichung. Geschäftliche Besorgung: Gottfried Zimmermann, Mittelstr. 11. - Telefon 4992.

Wittiburensen (4041) Verwalter Schellonberg, Kneuen bei Döbeln. Verwalter Spelsor, Altgörsch bei Jitta. Das Bureau in Halle gebietet dem Verbands nicht mehr an.

Deutsch sprechende sowie Familien und Kirchenbejort Louise Märwinkel geb. Rud. Stellenvermittlerin, Weidnerbergstr. 9, Tel. 2565.

Aufträge auf solche Pferde-kutsche zu Jahreslohn zum Antritt Januar 1905 nimmt schon jetzt entgegen. [4014] Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer Halle a. S., Leipzigerstr. 29, I. Erzeherlin, 13 J. im Aufst. der fr. Exp. in Schrift u. Wort mächtig, f. Nach- u. Konversationsst. zu geb. Welt auch als Gelehrter u. Sprach. mütterl. Kinder. Off. an die Exp. d. Ztg. u. Z. n. 915. [4056]

Vermittlungen.

Friesenstraße 20, I. 1. Wohnung, 4 Stub., Kam., Küche, Bad, Fremdenzimmer, 1. April 1905, 750 Mk., zu vermieten; Desgl. Forsterstr. 3, I. herrschaftl. Wohnung 1. April 1905 zu verm. Preis 700 Mk. Näh. Desauerstraße 2, Kontor.

Dere Leipzigerstraße 66 a. I. Etage, herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, Gas- u. elektrische Leitung, Gartenpromenade, 1200 Mark, sofort zu vermieten. [4021]

Martinsberg 8 herrschaftl. Wohnung, 5 heizb. Zim. mit Zubehör, Balkon, Bad, viel Nebengebäude, Zentralheizung, Gas, sowie elektrische Lichtanlage, sofort oder später bezugsbar. Preis 1200 Mk., Königstr. 45, vis-avis dem königlichen Direktions-Gebäude und Garten. Näheres daselbst beim Hausmann. [4068]

Bureau-Vermittlung. Poststr. 6 find die hier von Herrn Justizrat Otto benutzten Räume vom 1. April 1905 anderweitig zu verm. Näh. bei 1. Zeppe. [3963]

Einem heiligen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, dass ich am heutigen Tage meine Beerdigungs-Anstalt, Tischlerei u. Sargmagazin von Gr. Steinstr. 53 Gr. Steinstr. 67 nach (Nähe der Hauptpost) verlegt habe, und bitte mir das bisherige Wohlwollen auch weiterhin zu Teil werden zu lassen. Gleichzeitig offeriere bei vorkommenden Trauerfällen mein reichhaltiges Lager in Holz- und Metallsärgen zu soliden Preisen. [4069] Übernahme ganze Beerdigungen und Transporte nach ausserhalb, auch bei Feuerbestattungen. Verleht. E. Hedderoth's Wwe., Moritz, jetzt Gr. Steinstr. 67.

Geiststraße 48 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, an ruhige Leute, 300 Mk., per 1. Januar 1905 zu vermieten. Näh. im Kontor Ernst Vleweg.

Herrschaftl. Wohnung. Gde. Meierburger u. Pringensstraße, I. Obergeschoss, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, sof. od. später a. Preise v. 1200 Mk. zu vermieten. Näheres Bringenstraße 10, II.

Triftstraße 1, am Wettinerplatz, schöne herrschaftl. Wohnung sofort oder 1. April. [4044] Niemeyerstr. 22. Herrsch. Hochp. 6 Zimmer, k. u. Speisek., reichl. Zubeh., Gas, 650 Mk. sof. od. später. [3928]

Geiststraße 48 herrsch. III. Et., 2 Kam., Bad, Balkon, gr. Küche, 2 Nebenr., 900 Mk., v. 1. April 1905 zu verm. Näheres i. Kontor Ernst Vleweg. [3943]

Bei sofort oder später zu vermieten. Magdeburgerstr. 59, II. Etage, in Straßenfront, 4 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, 600 Mk. [4045]

Poststrasse 21, II. herrsch. einz., 6 gr. u. 3 kl. St., Bad, Anst., Balkon u. 2 Garten, Küche mit Waage nebst reichl. Zubeh., 1. April 1905 a. verm. Bei 12-1. Näheres Geistl. [3961]

Ein Laden am Markt in besserer Lage sofort zu verm. [4047] Magnus Badlich, Weidnerbergstr. 5, 1. Zeppe links. [4060]

Anhändige Schlafstelle, Pringensstraße 5, 1. Zeppe links. [4060]

Heirats-Gesuch. Landwirt, 27 Jahre, guter Charakter, welchem es an paffender Damenbekanntschaft fehlt, sucht eine Lebensgefährtin. Suchender will die ehere. Bekanntschaft mit über 100 Mark, nach Verb. übernehmen. Größt. Mögl. m. Angabe der Näh. nebst Photographie bitte postlag. Caeruzt unter A. B. 100 zu senden. Distrikten Chemnitz.

Landwirt, 27 Jahre, dem jährl. 90000 Mk. a. Verdingung freiz. sucht a. viel. Wege Damenbekanntschaft, am liebsten Reich, fleißig, ist sehr Verm. Angeb. m. näheren Angaben unter U. c. 6408 an Rudolf Wolfe Halle a. S., zu jenden [4077]

Heirat. Rosl! 2 Sch. alleinst. 21 u. 24 J. Barckenfr. v. 380000 Mk. mädch. ist m. charakt. wenn auch vermögenslos, Herrn verm. Aufrichtige Bemerkungen unter Reform, Berlin S. 14 erb. [3982]

Akadem. Musik-Institut. März 40, p. i. u. II. R. Petri u. Frau M. Petri Klavier, Violine, Cello, Harmonium (Orgel), Gesang, Theorie d. Musik. Geschwister Honora-Erbsinnung. Anmeldungen täglich. [4049]

Für die uns bewiesene Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Grossvaters, Bruders und Schwagers, des Kaufmanns Hermann Bonstedt sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen. Halle a. S., Metz, Peine, Leipzig, Gernrode a. H., im September 1904. [4053]

Hermann Bonstedt. Die trauernden Hinterbliebenen. Halle a. S., Metz, Peine, Leipzig, Gernrode a. H., im September 1904. [4053]

Heer und Marine.

- Königlich preussische Armee. Veränderungen. Im aktiven Heere. Bauer, Major u. Komd. d. Telegraphen-Bat. 3, mit dem 19. Sept. d. J. im Eisen-Bat. d. Schutztruppe f. Südwestafrika ange stellt. Aus dem Heere schieben am 21. Sept. d. J. aus und werden mit dem 22. Sept. d. J. im Eisen-Bat. d. Schutztruppe für Südwestafrika ange stellt. Die Kompanie: Roth, Stabs d. Eisen-Regts. 3, Schulze, Komd. Chef im Telegraphen-Bat. 3, Seemann, Gggeber, Komd. Chef im Eisen-Regt. 3; die Obersts: Ehrenberg im Eisen-Regt. 2, Gengeling im Telegraphen-Bat. 3; die Mts: Wagners im Eisen-Regt. 2, Seyrmann, Pfeiffers im Eisen-Regt. 3, Witzander im Eisen-Regt. 1, Schulze im Eisen-Regt. 3, Meier (Paul) im Eisen-Regt. 1; Dr. O. L. Gabel, Stabs u. Bats.-Mdt des 2. Bats. Gren.-Regts. 7, diefer als Bats.-Mdt. v. Habante (Albert), Hauptm. im Großen Generalstabe, dessen Komd. zur Dienstleistung beim Generalstabe des XVII. Armee-Korps aufgegeben ist, schieben aus dem Heere am 16. Oktober d. J. aus, mit dem 17. Oktober d. J. im Generalstabe der Schutztruppe für Südwestafrika ange stellt und zum Ver-

messungsbrigaden des Feldvermessungstrupps der Schutztruppe ernannt. Aus dem Heere schieben am 18. Oktober d. J. aus und werden mit dem 19. Oktober d. J. im Feldvermessungstrupps der Schutztruppe für Südwestafrika ange stellt: die zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandierten Obersts: Pfeiffer im Eisen-Bat. 3, Ullrich im Inf.-Regt. 74, als Trigonometrie-Meister: Pfeiffermann im Inf.-Regt. 139, Döring im Inf.-Regt. 131, Graf J. v. Wartenburg im Inf.-Regt. 6, Frhr. v. Gall im Inf.-Regt. 91, v. Hagen im Inf.-Regt. 90, Jaupel, Oberst. im Feldart.-Regt. 41, als Topographen. Frhr. v. Leebur (Dio), Hauptm. im Großen Generalstabe, vom 1. Oktober 1904 bis 31. März 1905 zur Dienstl. beim Generalstabe des XVII. Armee-Korps f. d. Kom. 15. Oktober d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstl. beim Großen Generalstabe f. d. Kom. v. Knauer, Oberst. im Feldart.-Regt. 10, v. Dücker, Oberst. in der 2. Jnges.-Bnp. vom 1. Oktober d. J. ab im Garde-Bion-Bat. Fischer, Oberst. im Inf.-Regt. 147, Kell, St. im Inf.-Regt. 151, wurden mit dem 27. Sept. d. J. in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika ange stellt. Vom 1. Oktober 1904 bis auf weiteres zur Dienstl. f. d. Kom. 1. See-Bat.: Hint, Oberst. im Inf.-Regt. 18; die Mts: Mühl-

mann im Inf.-Regt. 52, G. anier im Inf.-Regt. 85, v. Dettm im Inf.-Regt. 13; zum 2. See-Bat.: v. Ladewinton, Major aggr. dem Inf.-Regt. 157, Rosenow, Hauptm. u. Komp.-Chef im Inf.-Regt. 158, v. Willemsen (Wend), Lt. im Gren.-Regt. 9, Schade, Lt. im Inf.-Regt. 98, Frhr. v. Zechow, v. Wollner, v. Brandenfels, St. im 1. See-Bat., wurde mit dem 1. Oktober d. J. im Garde-Gren.-Regt. 3, Engelbrecht, St. im Inf.-Regt. 72, schieben aus dem Heere am 30. September d. J. aus und wurde mit dem 1. Oktober d. J. im 1. See-Bat. ange stellt. Vogt, Oberst. im Inf.-Regt. der Marine, Belagungs-Brig., aus derselben behufs Rücktritts in f. d. Militärbedienst. ausgeschieden. Meiner, St. im Gren.-Regt. 3, in das Inf.-Regt. 151 versetzt. v. Sengel, Fähnrl. im Inf.-Regt. 12, in das kombinierte Jäger-Regt. zu Pferde versetzt. Abchiedsbewilligungen. Im aktiven Heere. v. Goerd, St. im Inf.-Regt. 25, der Abchied mit Pension aus dem aktiven Heere bewilligt, zugleich ist derselbe bei den Res.-Jäg. des Regts. ange stellt. Im Berufsstande. v. Steffert, St. v. Mei. d. 2. Garde-Allan-Bp., der Abchied mit Pen. bewilligt. K. a. J. v. Hauptm. d. Landw. a. D., zuletzt in der Landw.-Inf. 1. Aufg. (Schneid), bei gebl. Pension bew.

Herbst- und Winter-Neuheiten

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Blusen aus soliden Wolstoffen, in modernem Schnitt, schwarz, dunkel und hell-farben 5.00 an	Kostüme Jackenfacon, in guten Wolstoffen, schwarz und farbig 14.50 an	Kleiderröcke aus feiner Regenröcke, grau, marin, schwarz, glatte Facon u. Falten-Röcke 4.00 an
Blusen aus einfarbigen und gemusterten Seidenstoffen, für Jede Figur 7.50 an	Kostüme Taillekleider aus Wolle und Garnierungen 25.00 an	Kleiderröcke weiss, schwarz u. farbig für Strassen- u. Gesellschaftsröcke in Wolle und Seide 9.00 an
Blusen aus waschbarem Musseline mit Seidenglanz in zarten Lichtfarben 6.00 an	Unterröcke aus Velours, Seide, Moiré, in vorzüglichen Schnitten 3.50 an	Morgenröcke u. Matinées, Barchent u. Wolstoffen, leichte und warme Stoffe 5.00 an

AUSSTELLUNG

von

Damen-Hüten.

Kleiderstoffe erstklassige Fabrikate in glatten und gemusterten Stoffen in jeder Preislage.	Modell-Hüte * Paris * Wien. für jedes Alter mit glatten und aparten Garnituren.	Halbfertige Roben in Musseline, Seide und Tüll, schwarz, weiss und allen Lichtfarben.
Blusenstoffe die neuesten Muster in lebhaften und soliden Karos und Streifen.	Damen-Hüte eigener Herstellung, die einfachsten u. elegantesten.	Fertige Ballkleider in Musseline und Seide, mit duffigen Garnierungen.
Seidenstoffe für Kleider, Blusen u. Besätze, Taffete, Musseline, Crepe de Chine, Satins, Schotten.	Kinder-Hüte zu billigsten Preisen.	Handschuhe Gürtel — Schirme
Sammete glatt und gemustert, in allen modernen Farben für elegante Gesellschaftskleider.	Mützen u. Käppis	Garnierungen Spitzen u. Besätze, für helle u. dunkle Toiletten, alle inländische und ausländische Neuheiten.
Pelzmuffen * Pelzwaren * Pelzboas u. Pelzkragen.		

Gardinen und Teppiche.

Gardinen aus haltbarem Englisch Tüll-Gewebe, weiss und creme, Fenster von M. 2.00 an	Vorhänge aus Plüsch, Tuch u. Sammet, fertige Dekoration, bestehend aus 3 Chales, von M. 8.50 an	Teppiche nur haltbare Gewebe, kleine Sofateppiche u. Salonteppeiche 6.00 an
Gardinen aus prima Tüll mit Band- u. Spachtelarbeit, weiss, creme, gold, Fenster von M. 10.00 an	Vorhänge nach Künstler-Entwürfen, auf Leinen, letzte Neuheit, von M. 8.50 an	Teppiche echt orientalische Teppiche, Vorleger und Kelims besonders preiswert.
Stores aus englischem Tüll u. Band-Arbeit, Halbstores in allen Breiten, Store von M. 1.50 an	Decken Tischdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Divandecken, Reisdecken.	Vorleger aus Teppichstoffen und Fellen mit und ohne Kopf in allen Grössen, Läuferstoffe.

Mehrere Hundert

Gardinen-Reste

für 1 bis 4 Fenster ausreichend,
weit unter Preis.

Eine grosse Partie

Plüschtschdecken

aus feinstem Mohairplüsch mit Schnur und Quasten
früher Mk. 19,50, jetzt Mk. 11,50.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86|87. **A. Huth & Co.** Halle a. S., Gr. Steinstr. 86|87.

(3985)



Feinste Fleischbrühe

erhält man mit **MAGGI'S Bouillon-Kapseln**

1 Tasse vorzüglicher Fleischbrühe **5** Pfg. | 1 Tasse extra harter Kraftbrühe **7 1/2** Pfg.
2 Portionen in Kapseln zu 10 bzw. 15 Pfg.

Besser als alle anderen!

[3981]

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Bouillon-Kapseln und weise andere Marken zurück.



Licht-Bäder, Dampf-Bäder, Massage, Massage, Kneipen, Fischlampen-Bäder, Elektrische Lichtbäder, Kohlensäure-, Sol-Bäder, Licht-Beleuchtungen, Packungen etc.
Helios-Bad, Fernspr. 2867. Leipzigerstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S.
Sonntag, den 2. Okt. 1904, nachmittags 3 1/2 Uhr:
2. Fremdbesitz, u. ernied. Preis.
Hoje Bernd.
Schauspiel in 5 Akten von Gerbard Hauptmann.
Regie: Oberregisseur Schöling.
Aufführung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7 1/2 Uhr:
18. B. i. B. Beamten-ung. 2. Biet.
Das Glöckchen des Brennten.
Kom. Oper in 3 Akten v. Rodog. u. Cormon. Deutsch v. R. Humbert.
Musik von Albinoni.
Dirig.: Kapellm. W. Stadmann

Personen:
Thibaut, ein reicher Richter. R. Richter.
Georgie, seine Frau W. Ulrich.
Belam, ein Dragoon. Alfred.
Unteroffizier. Carl Müth.
Sylvain, erster Anst. des Thibaut. F. Gruffelt.
Nose Frigaut, eine arme Bäuerin. M. Saria.
Ein Bedienter. M. Radek.
Ein Dragonerleutnant Paul Jungf.
Ein Dragoner. A. Romeid.
Dragoner, Bauern, Bäuerinnen.
Der der Handlung: Ein französisches (Schütz)dorf, nicht weit von der Orne Gegend. Zeit: 1704.
Hierauf:
Zum 2. Male: Zum 2. Male:
Ein Grützfest.
Balltittell v. H. Stahberg-Witt.
Dirigiert: Paul Wegleben.

Personen:
Der Großbauer. Paul Jungf.
Die Großbäuerin. A. Stahberg.
Der alte Bauer. F. Wegleben.
Die alte Bäuerin. M. Radek.
Schmitzer. R. König.
Schmitzerinnen. M. Radek.
Schmitzerinnen. M. Radek.
Schmitzerinnen. M. Radek.
Schmitzerinnen. M. Radek.

Personen:
Hauern, Bäuerinnen, Binger, Bingerinnen, Mädchen, Knaben, Magde, Knechte.
Die Tänze werden ausgeführt von den Damen des Balletts, den Cleen und den Böglingen der Ballettschule.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Montag, den 3. Okt. 1904:
19. B. i. B. Beamten-ung. 3. Biet.
Kontakl. zum 2. Male: W. Stahberg.

so ich Dir.
Schausp. in 4 Akten v. Paul Lindau.
Regie: Oberregisseur Carl Schöling.
Personen:
Friedrich, Großkonditor. H. Stahberg.
König, Baron von Schwepshausen, Oberst a. D. F. Wegleben.
Hans von Ebnich, Schlichter, Oberst. M. Radek.
bei den Dragonern C. Landner.
Sondhoff, Rentier. F. Wegleben.
H. Fritz, Domptier. C. Stahberg.
Gottlieb, Kapellmeister. C. Stahberg.
Frau Minna Bremer. M. Radek.
Clara, deren Tochter. M. Radek.
Frau Jenny Bremer. M. Radek.
Alfred, Bruder. M. Radek.
Charlotte, als Lola. M. Radek.
Loth, Mitglied des Olympia-Theaters. M. Radek.
Gina Recke, Choristin. M. Radek.
Lampia-Theater. M. Radek.
Louis, Dienstmädchen. M. Radek.
bei Frau Bremer. M. Radek.
Wilhelm, Diener bei Friedrich. M. Radek.
Franz, Kellner. M. Radek.
Ein Biello. M. Radek.
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr.
Dienstag, den 4. Okt. 1904:
20. B. i. B. Beamten-ung. 4. Biet.
Die Zauberröhre.
Oper in 2 Akten von W. H. Hauptm.

Nenes Theater.
Direction: E.M. Mautner.
Sonntag, den 2. Okt. 1904, nachm. 4 Uhr: **Wolfs-Bräu.**
60, 40, 20 Pfg. Unsere Frau. **Abbs. 8.** Gastons Hochzeit.
I. Bild: Im Polizeikommissariat.
II. Bild: Die Todtschneid.
III. Bild: Im anderen Stagen.
Montag: Gastons Hochzeit.

Apollo-Theater.
Direction: Gustav Poller.
Ab 1. Oktober 1904 der besonders gewählte hochinteressante Spielplan.
The Alkers,
1 Herr, 1 Dame
„Die Fischweiber“
Das Ballet, in dem die Künstler arbeiten, enthält ca. 5000 Stütz Wasser.
Mr. Alker bleibt 4 1/2 Minuten unter Wasser.
!! Weltrekorde !!
The 3 Williams,
mit ihrem reibenden Sportakt:
„Ein Wintererregnis auf dem Eis.“
Oswin Müller,
Humorist mit völlig neuen glänzenden Sketchen.
Carollo Borgese,
Schauspieler, geborener Meisterwerk.
8 Damen, 2 Herren.
Hörnerne Kunstbarkeiten!
Charles-Trio,
caquill, afrobat.
Verwandlungsakt in völlig neuem Genre.
Brothers Ceado,
Kostümbühnen.
Bella Toleska,
„Eine Sifon im Meer“.
Maudita Leon,
Vorträge-Soubrette.
Drüses Velograph,
aktuelle lebende Photographien.
Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags 4 u. abends 8 Uhr — 2 Vorstellungen —
In beiden das gefamte glänzende Programm.

Walhalla-Theater.
Sente Sonntag
große Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr sehen Kinder halbe Preise.
Ein Kind in Begleitung frei.
Abends 8 Uhr:
Gala-Vorstellung.
Tageskasse ist ab 10 Uhr geöffnet.
In beiden Vorstellungen Mitwirken des **Künstler-Personals.**
u. a.: [3988]
Corch-Familie
in ihren farischen Spielen mit 3 Pferden u. 1 Hef.
Sensationelle Kitzungen.
Bernhard Mörbitz
der beste Humorist d. Gegenwart.
Juanita d'Oliviera,
Dressur-Mit tropischer Vogel und weiterer Novitäten.
Saalplatz 60 Pfg.
II. Rang 30 Pfg.
Logenplatz 1,75 Mf.

Zoolog. Garten.
Sonntag, d. 2. Oktober, ab mittags 12 Uhr.
Etw. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Nachmittags von 2 1/2 Uhr ab:
Gr. Militär-Konzert
(36er. Rgl. Mus.-Dir. O. Wiegert).

Englische Natives
10 Stück M. 2,25
Holländer Austern
10 Stück M. 1,60
ungesalzener Caviar
50 Gramm M. 1,50
in bekannter vorzüglicher Qualität. [4067]
Restaurant „Der Reichshof.“ H. Micha.

Saalschlossbrauerei.
Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags 4 Uhr
Grosses Extra-Militär-Konzert,
Streich-Musik, ausgeführt vom **Trumpeter-Orch. des Mansfelder** [3997]
Selb.-Mrt.-Regts. Nr. 75. F. Städt.
Wintergarten.
Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 Uhr [3998]
Grosses Extra-Militär-Konzert,
Streich-Musik, ausgeführt vom **Trumpeter-Orch. des Mansfelder**
Selb.-Mrt.-Regts. Nr. 75. F. Städt.

Im Saale der „Vereinigten Berggesellschaft“:
4 Kammermusik-Abende
des Arno Hilf-Quartette aus Leipzig.
Arno Hilf. Alfred Wille. Bernhard Unkenstein.
Georg Wille.
24. Konzertjahr.
Abonnements-Bestellungen à 8 Mk. werden in der **Hof-Musikalienhandlung** des Herrn **Heinrich Nothman** angenommen. [4030]

Wintergarten.
Freitag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr:
Musikabend
G. Borräus, Inhaber des Kunstsaals von Berlin.
Klavier, Geige, Pflon.
Programmzusatz:
Klavier: Beethoven: Sonate op. 2 Nr. 2 Largo, Scherzo. J. S. Bach: Fugue Cdur.
F. Chopin: Berceuse Des-dur etc.
Geige: Konzert A-dur Barot op. 79 etc.
Pflon: Air Varié — Konzertoper.
Vorverkauf in Wintergarten: I. Platz 2,00 Mk., II. Platz 1,25 Mk., Stuhlpf. 75 Pfg. An der **Abendkasse** I. Platz 2,25 Mk., II. Platz 1,50 Mk., Stuhlpf. 1,00 Mk. [4084]
— Programm an der **Abendkasse 10 Pfg.** —

Kaiser-Säle (grosser Saal).
Montag und Dienstag, den 3. u. 4. Oktober, abends 8 Uhr:
Eine Exkursion in die Tiefen des Weltozeans.
Zwei grosse hochinteressante, populär-wissenschaftliche Ausstattungs-Vorträge über die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Astronomie durch
Physiker Albus aus Wien.
1. Abend: Die Welt des ewigen Schlafes. — Die Mysterien der Sonne.
2. Abend: Die Kinder der Sonne. — Ist der Mars bewohnt? — Im Reich der Unendlichkeit. — Fremde Welten.
Preis der Plätze: Sperrplatz 3 Mk. — I. Parkett 2 Mk. — II. Parkett 1,25 Mk. — Parterresitz 75 Pfg. — Galerie 50 Pfg.
Karten-Vorverkauf in der **Hof-Musikalienhandlung** von **Reinhold Koch,** Alte Promenade Nr. 1 a. [4086]
Kassen-Eröffnung 8 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Wein-Restaurant
„zur Tulpe“, I. Etage.
Pa. Pa. Holländer Austern,
des beste, was es gibt! [8918]
— (I. Lesung) 5 Stück 1,60 Mk. —

„Zum Schultheiss“
Poststrasse 5.
Menu
am Sonntag, den 2. Okt. 1904:
Kraftbrühe mit Einlage
Tomatensuppe
Zander m. Holländischer Sauce
Oxtail-Ragout
Pökeltunze m. Nisch-Gemüse
Filet m. Remoulade
Hasenbraten
Gäsebraten
Kompott Salat
Eis — Butter u. Käse — Kaffee.
Frühstückbillet
Ragout an — Speckkuchen.
Abends Spezialität:
Filet-Beefsteak m. Champignon,
Hasenbraten m. Rotkohl.
Karl Völkner,
Oekonom. [4076]

Klavier-Stimmen
übernimmt d. **Wimforde-Famblig**, v. **Carl Kempel**, Halle, Gr. Ulrichstr. 26, (Eing. Jägerg., langj. Vertreter von **Stühmer-Halle**. [4012]

10 Vorträge für Damen
über
„Robert Schumann“
von Privatdozent **Dr. H. Albert.**
Die Vorträge finden **Dienstag** von 4 1/2 — 5 1/2 Uhr im **Auditorium maximum** des Neuen Auditoriumsgebäudes (An der Universität 8/9) statt und werden durch praktische Musikbeispiele am Flügel erläutert. Karten zu 6 Mk. für den ganzen Zyklus und zu 1 Mk. für die einzelne Vorlesung sind beim **Portier Herrn Kittelmann** zu haben. Beginn: **25. Oktober.** [4040]

Leihweise [3996]
Polsterabendschere — Hochzeitgebilde — Kranzgebilde
Kübel — Glühwürstche — Tische — Stühle — Prologe
Vorträge — Solopiele — Festspiele — Gelegenheitsgebilde
in großer Auswahl
in der Buchhandlung **Albert Neubert,** Halle E., Poststraße 7.

Richard Wagner-Verein.
Haupt-Versammlung
am **Mittwoch, den 5. Oktober, abends 8 Uhr**
in der „Tulpe“.
Tagesordnung: Jahres- und Kassenbericht. Vorstandswahl. Winter-Veranstaltungen. [4029]
Dr. phil. **Sommerlad,** Vorsitzender.

Zum Würzburger
Am **Hallmarkt** Fernspr. 2807
empfeilt sein rühmlichst bekanntes **Würzburger Bürgerbräu,** hell (Goldber) und buntel.
Spezialität: **Bayerische Würste** (auch außer Haus).
Syphon-Versand.
• Diner von 12 1/2 bis 2 Uhr •
Grobrent
Ludwig Riese. [4087]

Dampfschiffahrt Halle-Babeninsel.
Morgen Sonntag:
Letzte Dampfschiffahrt.
C. Schräpler. [4073]

Die C. D. Wiese'sche Musikschule
gegr. 1864. Gr. Wierstrasse 9, geg. 1864.
beginnt den **Winterkurs** am **Dienstag, den 4. Oktober.** In derselben wird nicht nur **Klavier- und Gesangsunterricht** in der bisherigen Weise erteilt, sondern es werden auch **junge Damen** zu **Klavier- und Gesangsunterricht** angelehrt. [3988]
Gespräch mit der **Verwalterin** **Erstlings 12—1 Uhr.**
Mimi Knaut, [3959]
Konzertsängerin, Gesangslehrerin, Stimmlehrerin,
erleidet **Gesangunterricht.**
Sprechstunden 11—1 Uhr.
Viktor-Schoffner, [4022]

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 1. Oktober.

— Zoologischer Garten. Es ist eine große Schwierigkeit, die ersten Vegetier, wie Gärten und Steinböden, die für das bergige Gelände unersetzlich sind, zu erhalten. In erster Linie ist daran die Unzulänglichkeit der bisherigen Abwehrarbeiten in Verbindung mit dem Beschädigungsschaden, und sodann die große Seltenheit der Nachzucht in den wenigen Gärten, wo diese Tiere paarweise gehalten werden. So kommt es, daß es immer noch nicht gelungen ist, untern Berg mit einem Nudel Gämäl zu bevölkern. Seit gestern ist aber wieder ein neuer Anlaß im Gämäl, der zu bemerken: ein junges Gämäl in Begleitung ihrer Mutter, einer Ziegenburger Biene. Es ist ein vielleicht vier Monate altes Tierchen, das sehr kräftig entwickelt ist und bei dem auch bereits die ersten Vorzeichen kommen. Nicht weniger schwierig ist es, lebendes Murrenöl zu bekommen, meistens jedoch, das an den Außenflächen im Käfig gemäht ist. Unser Garten hatte mehrere Jahre lang das seltsame Glück, einen gut eingewöhnten prächtigen Vögel zu besitzen, der leider in diesem Jahre an einem Gehirnschlag infolge zu großer Aufregung beim Balgen erkrankte. Auf dem Interesse des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Fries, Nettelbladt, haben wir zu der von ihm liebenswürdig gestifteten Murrenne nun auch wieder einen kräftigen Jungen haben erhalten, der sichtlich kein Mißlingen ist und sich deshalb voraussichtlich ebenbürtig einleben wird, wie es der vorige getan hat. Auch der großen Murrenweibchen konnte ein neuer Vertreter der ersten Adler einerseits werden, der Königs- oder Kaiseradler, ein Tier, das wegen seiner schönen Figur und Zeichnung das Vorbild des Murrenweibchen geworden ist.

— Das Pfahlfest findet am Sonntag, den 2. Oktober d. J., auf dem Wollatenweg, Ecke Weichardtstraße, durch die Kapelle des Pfahlfest-Regiments Nr. 75 statt. Programm: 1. Benefiz-Marsch von Tubini. 2. Ouverture u. Operette „Rausch Schabert“ von Suppé. 3. „Pfeifer Epiken“, Walzer v. Schmidt-Berka. 4. „Ich sende diese Blumen dir“, Lied von Fr. Wagner. 5. Fanfare militär von Wäber.

— Theater-Pensions- und Unterstützungsaffäre. In der vor einigen Tagen im Foyer des Stadttheaters abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung der Pensions- und Unterstützungsaffäre des Stadttheaters wurden in den Vorstand gemäß die Herren Oberregiersekretär Schödling, Oberregiersekretär Mann und Chorleiter Heine. Die Rechnungslegung pro 1903/04 erfolgte und die Jahresrechnung wurde einstimmig. Der aufgestellte Haushaltsplan für das laufende Jahr wurde genehmigt. Die Verammlung leitete Herr Stadtrat Wäber.

— Prüfung. Im verflochtenen Sommerfest befinden sich Dr. Kraußens Institut in Halle a. S. 4 Abiturienten, 7 Ober- und Unterprimaner, 10 Einjährige, 5 Schüler für Oberstufe und mittlere Klassen.

— Der Brandische Junglingsverein (Leiter Herr Dionis) bezieht von St. Ulrichs unter dem Namen „Lichtstrahl“ ein schönes Wetter einen Ausflug nach Klippitz bei Bismarck. Der Abmarsch erfolgt nachmittags 2 1/2 Uhr vom Dionisgebäude aus.

— Musikabend. Am „Wintergarten“ findet am Freitag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr ein Musikabend statt, veranstaltet von Herrn C. Borradius für Klavier, Geige, Violine, Violine im Orchester.

— Beginn der Galesjagd. Am 1. Oktober hat in Breußen die Jagd auf Hosen ihren Anfang genommen. In früher Morgenstunden rüden unsere Hirten die in Jagdreviere aus, um sich einen Dankfesten zu holen. Die Gemeinden Papendorf und Müllersdorf hatten heute bereits eine Treibjagd auf Hosen ab, um mit frisch geschossenem Hosen heute noch aufwarten zu können. Selbstverständlich spielt hierbei auch der Erbs für mit.

— Fußballspiel. Am kommenden Sonntag, den 2. Oktober, werden sich auf dem Sportplatz die ersten Mannschaften des hiesigen Fußball-Klubs „Bader 1900“ und des Vereins für Bewegungsspiele aus Leipzig im Verbandsspiel erster Klasse messen. Das Spiel beginnt um 2 1/2 Uhr pünktlich und dürfte sich voraussichtlich sehr interessant gestalten, zumal die Bewegungsspieler die Meisterschaft von Weisland befehen.

— Aus dem Bureau des Apollotheaters wird mitgeteilt: Heute, Sonntag, den 1. Oktober, beginnt ein höchst interessantes, ausgearbeitetes Spielplan, der, aus nur kräftigen Attraktionen bestehend, wiederum äußerst interessant und abwechslungsreich zusammengestellt ist. Morgen, Sonntag, am 2. Oktober, finden nachmittags 4 und abends 8 Uhr zwei große Vorstellungen statt. In beiden werden die sämtlichen Kräfte des neuen Programms auftreten.

— Der Winterfahrplan der Stadtbahn Halle (M. G. G.) beginnt am 16. Oktober. Die ersten Wagen der einzelnen Linien fahren meist kurz nach 7 Uhr vom Ausgangspunkte ab, ein Sonderwagen vom Steinweg nach Artillerieparken um 6 Uhr 50 Min. Die letzten Wagen fahren meist kurz nach 11 Uhr zurück. Genauer ist aus dem Fahrplan ersichtlich.

— Brauereiversteigerung. Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeindefabrik, die bezüglich des in Halle-Ermitz gelegen, auf die Namen des Möbelfabrikanten August Schmidt und des Kaufmanns Max Krause hier, besteht, stand beim hiesigen Königl. Amtsgericht am 29. September ein Termin an. Das Grundstück erlangte der eine Eigentümer, Möbelfabrikant August Schmidt, hierseits.

— Jurid. Der Stellvert. der Königl. Eisenbahnverwaltung hier, Herr Seydel, ist vom Urlaub zurückgetreten und hat die Geschäfte wieder übernommen.

— Halle'sche Straßenbahn. Die Fahrgeld-Einnahmen betragen im Monat September 1904 28 748,69 M.
gegen September 1903 21 538, —

— Winter-Einnahme. Die Winter-Einnahme betragen im Monat September 1904 27 800,51 M.
Die Winter-Einnahme entfiel dadurch, daß die zweite Linie gleichzeitig an drei Stellen durch bahnfähige Bauarbeiten gestört war. Die Gesamteinnahme für die Zeit Januar bis September 1904 betrug 286 048 M., im Januar bis September 1903: 257 189 M., also im Jahre 1904 mehr: 28 859 M.

— Stadtbahn Halle. Die Fahrgeld-Einnahmen der Stadtbahn betragen vom 1. bis 30. Sept. 1904 28 748,69 M.
„ „ „ „ 1903 21 538, —
mehr 1904: 7 210,69 M.
vom 1. Januar bis 30. Sept. 1904 465 270,04 M.
„ „ „ „ 1903 427 714,08 „
mehr 1904: 37 555,96 M.

Halle'sches Kunstleben.

— Stadttheater. (Paul Lindau: „so ich Dir“.) Daß ich nicht lade! In der Tat, ich muß laden, wenn ich an das Lindau'sche Stück denke. Aber nicht aus Vergnügen. Der alt gewordene Lindau ist in seinem jüngsten Stücke der Alte geblieben. Oder vielmehr, er ist noch älter geworden. So was unglückliches, wie in diesem „Schauspiel“ hat er sich bisher noch niemals geleistet. So was noch niemals ausgetüftelt. Man weiß es ja, er kommt dem Publikum gern ein bißchen schüchtern, ein bißchen kühn, — „püü, wie reizend“, ist sein bekanntes Motto. Aber das Motiv, in das er uns jetzt geführt hat, ist in keiner Weise noch „reizend“, — nur das Spiel bleibt übrig. Dargestellt, die Verwirklichung eines anständigen Mädchens zur Dame, Dejeuner beim Ballettratten, Souper im Chambre separée — es wird uns nichts erspart. Mancher mag ja Gesinnung an solchen Szenen finden, ich nicht. Vorkommen mögen solche Szenen auch hin und wieder in Berlin, — Herr Lindau muß es ja wissen. Aber, sie auf der Bühne in mehreren langen Akten bis zur Erschlaffung herbeizutreiben, — ich meine, das ist denn doch recht hart. Und warum tritt er sie hier? Galt, warum er sie breit tritt, — das ist das betrübendste an der ganzen Geschichte! Er will für die Herren Offiziere, die aktiven und des Wehrdienstes halber ein Exemplar besitzen. Ein feiner Leutnant ist besetzt in die Grundbesitz gekommen, hat ein Mädel am Abendlich angeknüpft und ist dafür von deren Geliebten ins Gefängnis gefangen worden. Am anderen Tage steht in den Wäutern. Ergo: Der feine Leutnant, der seine transportierte Ehe nicht wiederherstellen kann, ist für seine Kameraden ein toller Mann. So beschließen die Herren

Kameraden im hohen Maße . . . Das ist — nicht etwa die Handlung des Stückes. Das ist nur die Vorrede. Das Stück heißt nämlich . . . so ich Dir“. Die Vorrede ist das „Was Du mir“. Man erkennt, Herr Lindau wird uns in seinem Stücke ein Pendant zum Malheur des feinen Leutnants geben. Man merkt schon im ersten Akte, der Herr Leutnant, aber seine Ehefrau erhalten und ein toller Mann sein. Und man wird nicht enttäuscht. Hier der grauliche Apparat: Herr Friedrich wird zufällig zum Freisitz bei der Ballettratten Nordens hinzugezogen, er findet in deren Gesellschaft zufällig ein anständiges Mädelchen, das zufällig mit seinem Privatsekretär verlobt ist, er labet dieses Mädelchen mit Reden und einigen Kameraden zusammen zum Souper (abends um 11 Uhr) ein; das anständige Mädelchen hat zufällig ein paar Minuten vorher den Entschluß gefaßt, ihr Verhältnis mit dem Privatsekretär aufzulösen, sie nimmt daher brennend vor Lebenslust und darum wie eine Gans, die Einladung an. Sie wird zwar von dem anständigen Sekretär, dem Herr Lindau, eckig hinterzogen, das Mädelchen für ihn noch nachzudenken, mit einem — laben seine Befehle, gebeten, fern zu bleiben, aber es hilft natürlich nichts. Nun wendet sich der Sekretär an Herrn Friedrichs, aber auch bei diesem stürzt er ab. Herr Friedrichs findet sich nämlich, daß vor seinem Freunden zu klammern, wenn er seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das Mädel im Interesse seines Sekretärs, der sein Schulkamerad, treuerer Beamter etc. ist, zu schonen. Herr Friedrichs war bisher als ein relativ vernünftiger Mensch gefaßt, nun auf einmal — macht Herr Lindau einen ganz himmlischen Hübel aus ihm, der seinen blauen Schimmer hat vom Herin und Sandeln des besessenen Mannes, wenn er ihnen die Wahrheit mitteilt und sie bitter, das M

**Briketts, Böhm. Kohlen, Gas-, Westf. Koks,
Zorf, Holz, Anthracit u. andere Sorten Steinkohlen**

nur Ia. Qualitäten offeriert noch zu Sommerpreisen [3510]

Adolf Gersmann

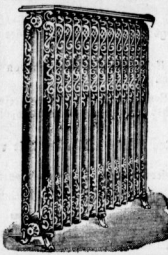
Verläng. Krausenstrasse.

Telephon 1367.

**Fourage-, Futtermittel- u.
Häckelschneiderel-
Detail-Verkauf.**

Da zu weit ausgebeutet, beabsichtige
mein Detailgeschäft vom Engros-
geschäft zu trennen und ersteres zu
verkaufen. Bestehenden mit circa
10 000 Rfl. erfahren Röhren unter
Offiziere A. N. 252 an Rudolf Mosse,
Magdeburg. [3993]

Va. Fajlempe,
jedes Quantum frisch gefodert,
haben regelmäßig abzugeben [4006]
Wolzenmühlwerke-Fabrik
Amthor & Co., Langefit. 8.



**Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.,
Fornapr. 901.**

**Zentralheizungen aller Systeme.
Wintergarten- und Gewächshausbau.**

Lüftungs- und Trockenanlagen.

Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.

Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche kostenlos u. ohne Kautverpflichtung.

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Soldaten-Kisten,
Schreibstifte mit Schloß
in allen Größen. Gr. Märkerstr. 23.
[3977]

Wäscherollen

von Prätorius sind überall beliebt,
zu haben in allen Größen [3995]
Wörmliherstraße 103.

Waschgefäße,

dauerhaft, billig. [4017]
Zander, Gr. Marktstr. 11.
Mitglied des Rabatts-Vereins.
Sachverständigen aller Art,
Abweigelhof Gr. Märkerstr. 23.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Zweigniederlassung Leipzig

empfehle als billigste Betriebskraft:

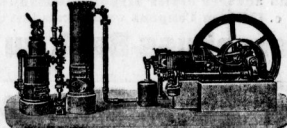
Original-Otto-Motoren

in Verbindung mit

Saug-Generatorgas-Anlagen

in Größen von 6-6000 PS.

Brennstoffkosten
unter Garantie
nur $\frac{2}{3}$ - 2 Pfg.
für die
Pferdekr.-Stunde.



Ueber
1800 Anlagen
mit mehr als
59 000 PS.
bereits verkauft.

**Spiritus - Motoren, Spiritus - Lokomotiven,
Spiritus - Lokomobilen.** [4036]

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher
408.

Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen.

Älteste Heizungs-Firma
am Platze. Geogr. 1876.

Central-Heizungen

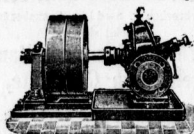
Koch- u. Waschküchen. aller Systeme. Schwimm- u. Badeanlagen.
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

**Peniger Maschinenfabrik
und Eisengießerei A.-G.**

PENIG in Sachsen.

Geräuschlose Rotationspumpe.

Reibungskupplungen
in Verbindung
mit hoher Welle.



Reibungskupplungen
(Patent Lehmann).
Zahnkupplungen.

**Transmissionen,
Seilantriebe und Schwungräder.** [4009]

Wasserversorgungs-Anlagen

einfachster, billigster Art, für
Gemeinden und Güter liefert

**E. Leutert, Maschinenfabrik u.
Eisengießerei, Halle a. S.**

Kaufe

alle Sorten Zucker- und Futterrübenfamen sowie alle
Sämereien in guter feinfähiger Ware zu den höchsten
Tagespreisen.
Meine sämtlichen Vermittelungen geschehen provisionsfrei
für die Herren Produzenten. [4003]

Otto Just, Adersleben.

Fernspr. Nr. 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.

Engl. von geb. herrsch. Landwehr-
Bandenleut. West, Decret. Part.
Pomm., 1. und 2. Bz. Gebl. re.
Pomm., Leipzig. Hauptstädter
Steinweg 44. [3983]

**Apfel-
hochstämme,
Kirschen-
hochstämme!**

Reichhaltige, illustrierte Haupt-
preisliste über Obstbäume, Rosen,
Hierzäume u. Bierkräuter, Blümen-
zweigen u. w. [4005]
Kostenfrei an jedermann!
Ed. Poenicke & Co., 31,
Baumschulen m. b. G.

Wein, Tomaten, Winterobst
in vorz. Qualitäten, sowie
gutbewurzelte Erdbeeren und
Spargelpflanzen [3941]
empfehle
Gröllwiger Knochenkohlen u.
Chemische Fabrik.

Saat-Weizen,
Strube's Shiraz Square head, winter-
fest und sehr ertragreich, 3 Str.
10,00 Mark; [3956]

Saat-Roggen,
Bestufer u. Bayerischen, 3 Str.
9,00 Mark, hat abzugeben die
Sandrat Weidlich'sche
Guts-Verwaltung, Cnerfurt.

Zur Saat hat abzugeben:
Strube's Square-head-Weizen,
pro 50 kg = 10,00 Mark, [4004]

Petkuser Roggen,
pro 60 kg = 8,50 Mark,
Prof. Albert's Winter-Gerste,
pro 50 kg = 8,50 Mark,
Bei Entn. v. 20 Str. u. m. ermäß.
für der Preis um 25 Pfg. pro 50 kg.
Domäne Schladbach u. Kötzschau.

Jagdhund,
schwarzgefärbt, u. andere Hunde als
herauslos eingetauscht, können ab-
gegeben resp. als Eigentum abgegeben
werden, im Tierasyl, Delitzschstr.

Kartoffelroder u. Rübenheber

Drillmaschinen, Neuestes Patent,

liefert in bewährter Konstruktion

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle S.

Filialen: Berlin C., Hannover, Schneidemühl. [3953]

Kataloge post- u. kostenfrei.

Blumenzwiebeln

in Bruchforten, für Blumentöpfe
und Gläser geeignete Sorten zur
Ankunft im Sommerfenster. [3123]
Preisliste kostenfrei!

**Ed. Poenicke & Co., m. b. G.,
Baumschulen, Delitzsch Str. 31.**

Wild - Kaninchen,
gr. Kofen, regelmäßige Lieferung,
verkaufst **Dom. Motlitzhof,
Seibenburg a. Elbe.** [3994]

Feine, frische Statuerbutter
veranden netto 8 1/2 Pfd. zu 9,70 Rfl.
franko Nachnahme
3992) **J. G. Eiten Söhne,
Schwinnhof 8, Köpferhof 1, Köpferhof.**

Milch
auf Jahresabschluss los, oder später
von zahlungsfähigem Käufer gef.
Off. unt. R. 218 an Hasenstein &
Voelger, A.-G., Magdeburg. [3589]

Kartoffeln. [4052]
Kaufe Roggen Honum-Speicher
Kartoffeln in Ladungen von 200 Str.
M. Schumann, Getreidegeschäft,
Halle a. S. Telefon 316.

Presstroh
in Drabblen laut jeben Kofen
M. Köpfe, Halle a. S.

Futterrunkeln
wassersicher verkauft
Teichmann, Delitzschstr. 74.
[4089]

Zu Feldhennen
geeignet, zwei offene Schuppen,
25x8 und 37x6 m, auf Abbruch
auswärtig zu verkaufen [3732]
Halle a. S., Salzkrüderstr. 7.

**Gute leichte
und schwere
Arbeitspferde,**
weil überzählig,
billig zu verkaufen [4046]
Halle a. S., Weingärten 41.

Anfolge Aufkaufe einer Ration
brauner Wallach,
11jährig, vollkommen fehlerfrei, so-
fort zu verkaufen. Näheres
[3732] Reichstraße 1, II.

Hambonillet-Höcke,
aus der Stammzucht Strohhölcke
besagen, 4- und 6-jährig, garantiert
erfolgreich gefunde und sprunghafte
Ziere, sind wegen Nachschmelz sofort
preiswert veräußert auf der
Domäne Kriern.

Erbsen-Anbau.
Bermittelt provisionsfrei an nur Tulant abnehmende und
zahlungsfähige Samenhandlungen Erbsen-Abschlüsse zu festen
Preisen, und zwar:
Schalerbsen, kleine runde weiße und grüne à Str. 11 Rfl.,
Marfherbsen, große runde weiße u. grüne à Str. 14-15 Rfl.
frei Empfangens Station. Ausloft wird frei Rückwärts Station geliefert
und in natura von der Ernte gelöst. Das Preisfest übernimmt der
Empfänger. Das Herausgelosen wird als Ertrag für das Verloren
behalten. Auf Wunsch werden die Samenproben beim Proben-
senten festgesetzt. [4001]
Mit Verträgen siehe gern zu Dirken, eventuell aus zur mind-
lichen Verhandlung. Mit aller Hochachtung

Otto Just, Adersleben.
Telegramm-Adresse: Samenjust. Fernspr. Nr. 59.

Achtung für Landwirte! [4002]

Abschlüsse in Futter- und Zuckerrübenfamen sowie
allen anderen Sämereien vermittelt für zahlungsfähige
und Tulant abnehmende Samenhandlungen kostenlos

Otto Just, Adersleben.
Fernspr. Nr. 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.



Besthorn'sche Stoppelmächinen
zum Reinigen von Rübenfamen und Erbsen offeriert unter
Garantie für tadelloses Arbeiten zum Preise von [4000]
110.- Mark pro Stück gegen Nachnahme
Otto Just, Adersleben,
Fernsprecher Nr. 59. Telegr.-Adresse: Samenjust.

Sehr schönes Gut,

290 Morgen, in 2 Blänen, direkt um das Gut herumliegenden,
Rüben- und Weizenboden, 20 Morgen zweifelhafte Weizen,
gutes Wohnhaus mit Garten, Ställe gewölbt, Scheune massiv, Zuckerr-
fabrik 1/2 Stunde entfernt, 40 Stille Rindvieh, 10 Pferde,
80 Schweine, toted Inventar komplett, Preis 60 000 Taler.
Anzahlung nach Uebererinnommen, Rest kann lange Jahre stehen bleiben.
Diert. unt. R. f. 6406 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [4072]

Erbsen-Anbau.
Bermittelt provisionsfrei an nur Tulant abnehmende und
zahlungsfähige Samenhandlungen Erbsen-Abschlüsse zu festen
Preisen, und zwar:
Schalerbsen, kleine runde weiße und grüne à Str. 11 Rfl.,
Marfherbsen, große runde weiße u. grüne à Str. 14-15 Rfl.
frei Empfangens Station. Ausloft wird frei Rückwärts Station geliefert
und in natura von der Ernte gelöst. Das Preisfest übernimmt der
Empfänger. Das Herausgelosen wird als Ertrag für das Verloren
behalten. Auf Wunsch werden die Samenproben beim Proben-
senten festgesetzt. [4001]
Mit Verträgen siehe gern zu Dirken, eventuell aus zur mind-
lichen Verhandlung. Mit aller Hochachtung

Otto Just, Adersleben.
Telegramm-Adresse: Samenjust. Fernspr. Nr. 59.

Erbsen-Anbau.
Bermittelt provisionsfrei an nur Tulant abnehmende und
zahlungsfähige Samenhandlungen Erbsen-Abschlüsse zu festen
Preisen, und zwar:
Schalerbsen, kleine runde weiße und grüne à Str. 11 Rfl.,
Marfherbsen, große runde weiße u. grüne à Str. 14-15 Rfl.
frei Empfangens Station. Ausloft wird frei Rückwärts Station geliefert
und in natura von der Ernte gelöst. Das Preisfest übernimmt der
Empfänger. Das Herausgelosen wird als Ertrag für das Verloren
behalten. Auf Wunsch werden die Samenproben beim Proben-
senten festgesetzt. [4001]
Mit Verträgen siehe gern zu Dirken, eventuell aus zur mind-
lichen Verhandlung. Mit aller Hochachtung

Otto Just, Adersleben.
Telegramm-Adresse: Samenjust. Fernspr. Nr. 59.

Erbsen-Anbau.
Bermittelt provisionsfrei an nur Tulant abnehmende und
zahlungsfähige Samenhandlungen Erbsen-Abschlüsse zu festen
Preisen, und zwar:
Schalerbsen, kleine runde weiße und grüne à Str. 11 Rfl.,
Marfherbsen, große runde weiße u. grüne à Str. 14-15 Rfl.
frei Empfangens Station. Ausloft wird frei Rückwärts Station geliefert
und in natura von der Ernte gelöst. Das Preisfest übernimmt der
Empfänger. Das Herausgelosen wird als Ertrag für das Verloren
behalten. Auf Wunsch werden die Samenproben beim Proben-
senten festgesetzt. [4001]
Mit Verträgen siehe gern zu Dirken, eventuell aus zur mind-
lichen Verhandlung. Mit aller Hochachtung

Otto Just, Adersleben.
Telegramm-Adresse: Samenjust. Fernspr. Nr. 59.

Erbsen-Anbau.
Bermittelt provisionsfrei an nur Tulant abnehmende und
zahlungsfähige Samenhandlungen Erbsen-Abschlüsse zu festen
Preisen, und zwar:
Schalerbsen, kleine runde weiße und grüne à Str. 11 Rfl.,
Marfherbsen, große runde weiße u. grüne à Str. 14-15 Rfl.
frei Empfangens Station. Ausloft wird frei Rückwärts Station geliefert
und in natura von der Ernte gelöst. Das Preisfest übernimmt der
Empfänger. Das Herausgelosen wird als Ertrag für das Verloren
behalten. Auf Wunsch werden die Samenproben beim Proben-
senten festgesetzt. [4001]
Mit Verträgen siehe gern zu Dirken, eventuell aus zur mind-
lichen Verhandlung. Mit aller Hochachtung

Otto Just, Adersleben.
Telegramm-Adresse: Samenjust. Fernspr. Nr. 59.

Erbsen-Anbau.
Bermittelt provisionsfrei an nur Tulant abnehmende und
zahlungsfähige Samenhandlungen Erbsen-Abschlüsse zu festen
Preisen, und zwar:
Schalerbsen, kleine runde weiße und grüne à Str. 11 Rfl.,
Marfherbsen, große runde weiße u. grüne à Str. 14-15 Rfl.
frei Empfangens Station. Ausloft wird frei Rückwärts Station geliefert
und in natura von der Ernte gelöst. Das Preisfest übernimmt der
Empfänger. Das Herausgelosen wird als Ertrag für das Verloren
behalten. Auf Wunsch werden die Samenproben beim Proben-
senten festgesetzt. [4001]
Mit Verträgen siehe gern zu Dirken, eventuell aus zur mind-
lichen Verhandlung. Mit aller Hochachtung

Otto Just, Adersleben.
Telegramm-Adresse: Samenjust. Fernspr. Nr. 59.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Anhalt-Dessauische Landesbank, 4/3 Pfandbriefe.
- 2) Berliner Stadt-Anleiheheine von 1876 und 1878.
- 3) Braunschweig-Hannoversche Hypothekendarlehenbank in Berlin, 4/3 Pfandbriefe (Hypothekdarlehen).
- 4) Deutsche Hypothekendarlehenbank in Berlin, 4/3 Pfandbriefe (Hypothekdarlehen).
- 5) Freiburger 10 Fr.-Loose v. 1878.
- 6) Kalbe a. S. Kreis-Obligationen.
- 7) Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen, Pfandbriefe.
- 8) Langensalzaer Stadt-Anleiheheine.
- 9) Leipziger Elektrische Straßenbahn, 4/3 Pfandbriefe.
- 10) Leipziger Stadt-Schuldscheine.
- 11) Lenzburger Präm.-Anl. v. 1886.
- 12) Magdeburger Stadt-Anleiheheine.
- 13) Malländer 10 Lire-Loose v. 1886.
- 14) Mexikanische 5/100. innere Anleihe.
- 15) Ostpreussische Kreis-Anleiheheine von 1886.
- 16) Rumänische 5/100. amort. Rente von 1881/88 (alte) (Berichtigung).
- 17) Russische zweite innere (Präm.-) Anleihe v. 1866 (100 Rubel-Loose).
- 18) Serbische 2 1/2 Präm.-Anl. v. 1884/85 (100 Fr.-Loose (Präm.-) Lose von 1888).

1) Anhalt-Dessauische Landesbank, 4/3 Pfandbriefe.

In Juni 1904 hat eine Auslosung stattgefunden.

2) Berliner Stadt-Anleiheheine von 1876 und 1878.
Verlosung am 12. September 1904.
Zahllbar am 1. April 1905.

Anleihe von 1876.
Lit. A. 5000 228 224 256
286 307 308 309 400
Lit. K. 100 1026-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2438-2439-2440-2441-2442-2443-2444-2445-2446-2447-2448-2449-2450-2451-2452-2453-2454-2455-2456-2457-2458-2459-2460-2461-2462-2463-2464-2465-2466-2467-2468-2469-2470-2471-2472-2473-2474-2475-2476-2477-2478-2479-2480-2481-2482-2483-2484-2485-2486-2487-2488-2489-2490-2491-2492-2493-2494-2495-2496-2497-2498-2499-2500-2501-2502-2503-2504-2505-2506-2507-2508-2509-2510-2511-2512-2513-2514-2515-2516-2517-2518-2519-2520-2521-2522-2523-2524-2525-2526-2527-2528-2529-2530-2531-2532-2533-2534-2535-2536-2537-2538-2539-2540-2541-2542-2543-2544-2545-2546-2547-2548-2549-2550-2551-2552-2553-2554-2555-2556-2557-2558-2559-2560-2561-2562-2563-2564-2565-2566-2567-2568-2569-2570-2571-2572-2573-2574-2575-2576-2577-2578-2579-2580-2581-2582-2583-2584-2585-2586-2587-2588-2589-2590-2591-2592-2593-2594-2595-2596-2597-2598-2599-2600-2601-2602-2603-2604-2605-2606-2607-2608-2609-2610-2611-2612-2613-2614-2615-2616-2617-2618-2619-2620-2621-2622-2623-2624-2625-2626-2627-2628-2629-2630-2631-2632-2633-2634-2635-2636-2637-2638-2639-2640-2641-2642-2643-2644-2645-2646-2647-2648-2649-2650-2651-2652-2653-2654-2655-2656-2657-2658-2659-2660-2661-2662-2663-2664-2665-2666-2667-2668-2669-2670-2671-2672-2673-2674-2675-2676-2677-2678-2679-2680-2681-2682-2683-2684-2685-2686-2687-2688-2689-2690-2691-2692-2693-2694-2695-2696-2697-2698-2699-2700-2701-2702-2703-2704-2705-2706-2707-2708-2709-2710-2711-2712-2713-2714-2715-2716-2717-2718-2719-2720-2721-2722-2723-2724-2725-2726-2727-2728-2729-2730-2731-2732-2733-2734-2735-2736-2737-2738-2739-2740-2741-2742-2743-2744-2745-2746-2747-2748-2749-2750-2751-2752-2753-2754-2755-2756-2757-2758-2759-2760-2761-2762-2763-2764-2765-2766-2767-2768-2769-2770-2771-2772-2773-2774-2775-2776-2777-2778-2779-2780-2781-2782-2783-2784-2785-2786-2787-2788-2789-2790-2791-2792-2793-2794-2795-2796-2797-2798-2799-2800-2801-2802-2803-2804-2805-2806-2807-2808-2809-2810-2811-2812-2813-2814-2815-2816-2817-2818-2819-2820-2821-2822-2823-2824-2825-2826-2827-2828-2829-2830-2831-2832-2833-2834-2835-2836-2837-2838-2839-2840-2841-2842-2843-2844-2845-2846-2847-2848-2849-2850-2851-2852-2853-2854-2855-2856-2857-2858-2859-2860-2861-2862-2863-2864-2865-2866-2867-2868-2869-2870-2871-2872-2873-2874-2875-2876-2877-2878-2879-2880-2881-2882-2883-2884-2885-2886-2887-2888-2889-2890-2891-2892-2893-2894-2895-2896-2897-2898-2899-2900-2901-2902-2903-2904-2905-2906-2907-2908-2909-2910-2911-2912-2913-2914-2915-2916-2917-2918-2919-2920-2921-2922-2923-2924-2925-2926-2927-2928-2929-2930-2931-2932-2933-2934-2935-2936-2937-2938-2939-2940-2941-2942-2943-2944-2945-2946-2947-2948-2949-2950-2951-2952-2953-2954-2955-2956-2957-2958-2959-2960-2961-2962-2963-2964-2965-2966-2967-2968-2969-2970-2971-2972-2973-2974-2975-2976-2977-2978-2979-2980-2981-2982-2983-2984-2985-2986-2987-2988-2989-2990-2991-2992-2993-2994-2995-2996-2997-2998-2999-3000-3001-3002-3003-3004-3005-3006-3007-3008-3009-3010-3011-3012-3013-3014-3015-3016-3017-3018-3019-3020-3021-3022-3023-3024-3025-3026-3027-3028-3029-3030-3031-3032-3033-3034-3035-3036-3037-3038-3039-3040-3041-3042-3043-3044-3045-3046-3047-3048-3049-3050-3051-3052-3053-3054-3055-3056-3057-3058-3059-3060-3061-3062-3063-3064-3065-3066-3067-3068-3069-3070-3071-3072-3073-3074-3075-3076-3077-3078-3079-3080-3081-3082-3083-3084-3085-3086-3087-3088-3089-3090-3091-3092-3093-3094-3095-3096-3097-3098-3099-3100-3101-3102-3103-3104-3105-3106-3107-3108-3109-3110-3111-3112-3113-3114-3115-3116-3117-3118-3119-3120-3121-3122-3123-3124-3125-3126-3127-3128-3129-3130-3131-3132-3133-3134-3135-3136-3137-3138-3139-3140-3141-3142-3143-3144-3145-3146-3147-3148-3149-3150-3151-3152-3153-3154-3155-3156-3157-3158-3159-3160-3161-3162-3163-3164-3165-3166-3167-3168-3169-3170-3171-3172-3173-3174-3175-3176-3177-3178-3179-3180-3181-3182-3183-3184-3185-3186-3187-3188-3189-3190-3191-3192-3193-3194-3195-3196-3197-3198-3199-3200-3201-3202-3203-3204-3205-3206-3207-3208-3209-3210-3211-3212-3213-3214-3215-3216-3217-3218-3219-3220-3221-3222-3223-3224-3225-3226-3227-3228-3229-3230-3231-3232-3233-3234-3235-3236-3237-3238-3239-3240-3241-3242-3243-3244-3245-3246-3247-3248-3249-3250-3251-3252-3253-3254-3255-3256-3257-3258-3259-3260-3261-3262-3263-3264-3265-3266-3267-3268-3269-3270-3271-3272-3273-3274-3275-3276-3277-3278-3279-3280-3281-3282-3283-3284-3285-3286-3287-3288-3289-3290-3291-3292-3293-3294-3295-3296-3297-3298-3299-3300-3301-3302-3303-3304-3305-3306-3307-3308-3309-3310-3311-3312-3313-3314-3315-3316-3317-3318-3319-